

R I S S E N



Festschrift

750 Jahre Rissen

1255 - 2005



750 Jahre



Schutzgebühr 1,- Euro

7 5 0 T a g e

HEINZ
LAATZEN
SCHMUCK
SCHMIEDE



Wedeler Landstraße 25 22559 Rissen

Spezialmakler für Grundstücke und Wohneigentum.



7 gute Gründe,

warum auch Sie uns beim Verkauf Ihres Grundstückes oder Wohneigentums Ihr Vertrauen schenken sollten.

- Individuelle, kostenlose Beratung
- Unverbindliche Wertschätzung
- Über 3.000 solvente Interessenten
- Diskrete, sorgfältige Bearbeitung
- Kurzfristige Vertragsabschlüsse
- nur im HH-Westen tätig
- Sehr zufriedene Kunden

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Grete-Neveermann-Weg 4 22559 Hamburg
Tel.040 / 86642107/08 Fax. 040 / 86 64 21 09
E-Mail: Westelbe@hansenet.de

Inhalt

Grußwort des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg Herrn Ole von Beust	2	Denkfabrik am Rande Hamburgs – das Haus Rissen . . .	41
Grußworte des Bezirksamtsleiters Herrn Hinnerk Fock und der Ortsamtsleiterin Frau Ingrid Harpe	4	Rissener Impressionen	44
750 Jahre Rissen – von der Frühzeit bis zur Gegenwart	6	Die Volksspielbühne Rissen gratuliert	45
Der Mechelnbusch: Ein herausragendes Beispiel für den Siedlungsbau in der frühen Nachkriegszeit	25	„Der Dorfgeburtstag“, Entstehung und Inhalt des Theaterstückes zum Jubiläum	47
Rissener Schulwesen seit über 200 Jahren	26	„Rissen mein Dorf“ von Adolf Schmedding	52
Die Schule Iserberg, Grund-, Haupt- und Realschule in Rissen	27	Rissener Bilderbogen	54
Das Gymnasium Rissen	30	Urkunde vom Dänenkönig	56
Die Rissener Johannes-Kirchengemeinde	35	„De Teeketel kümmt“, zur Geschichte der Eisenbahn in Rissen	57
Das Festprogramm	36	Von der Kaserne zum Asklepios	63
Der Rissener Bürgerverein	38	Der Förderverein der Palliativstation	64
Kunstaustellungen des Rissener Künstlerstammtisches	39	112 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rissen	65
		Der Rissener Sportverein	67
		Bau der Rissener Ortsumgehung B431, genannt „Canyon“	70
		Impressum	72



MALKURSE
FÜR GROSS UND KLEIN
IM RISSENER KUNSTATELIER



BARBARA REPNOW
Wülpsand 14
22559 Hamburg
Tel. 040 81 88 81

Tanti Auguri Rissen!



**Ristorante
da Angelo**
Inh. Roberto Bazzani

**Italienisches Restaurant
für Kenner**

Täglich wechselnde Tageskarte,
immer frisch!

- *Mittagstisch
- *Außer-Haus-Verkauf
- *Mittelmeerfisch
- *Wildspezialitäten

Öffnungszeiten:
Täglich 12.00-14.30 und 18.00-23.00 Uhr
(Montag Ruhetag!)

Alte Sülldorfer Landstr. 422 / Klövensteenweg
22559 Hamburg · Tel. 040 / 81 32 05

– Wir bitten um Ihre Reservierung –



Hotel Diamant

Im ♥ von Wedel

☆☆☆ mit feinem Frühstücksbuffet

Schulstraße 2 - 4 · 22880 Wedel/Holstein
Telefon: (04103) 702 600 · Fax: 702 700
www.hoteldiamant.de · info@hoteldiamant.de



Grußwort 750 Jahre Rissen

Rissen blickt auf eine lange und bewegte Geschichte zurück. Nach vielen Jahrzehnten unter dänischer Herrschaft gelangte Rissen 1864 unter preußische Oberhoheit. 1937 wurde das ehemalige Bauerndorf schließlich zum Hamburger Vorort ernannt. Als früheste schriftliche Erwähnung Rissens ist eine Urkunde aus dem Jahr 1255 überliefert. Diese erste Nennung vor genau 750 Jahren ist der Anlass für die große Jubiläumsfeier in diesem Jahr.

Rissen ist geprägt durch seine einzigartige Lage. Die grüne Oase grenzt als westlichster Stadtteil Hamburgs an Schleswig-Holstein und ist zudem durch seine Nähe zur Elbe geprägt. Rissen bietet nicht nur ein vielfältiges kulturelles Leben, sondern auch attraktives Freizeitvergnügen und vor allen Dingen erholsame Natur. Die Wittenbergener Elbwiesen, der Elbuferweg und der Elbhöhen-Wanderweg laden zu ausgiebigen Spaziergängen ein. Das riesige Waldgebiet Klövensteen ist mit seinen kilometerlangen Reitwegen ein Paradies für Pferdefreunde. Diese und weitere Naturerlebnisse ziehen jedes Wochenende zahlreiche Besucher an. Wer Ruhe sucht und dennoch nicht völlig auf die Großstadt Hamburg verzichten möchte, ist in diesem grünen Stadtteil bestens aufgehoben.

Das Jubiläumsjahr verspricht mit seinen vielfältigen Veranstaltungen heitere Abwechslung und einen interessanten Rückblick auf Rissens Geschichte. Ich wünsche allen Alteingesessenen, Neubürgern und Besuchern vergnügliche Stunden bei den Feierlichkeiten.

Erster Bürgermeister
Ole von Beust

VERMIETUNG



HAPPY BIRTHDAY,
ALTES HAUS!

750
JAHRE

Kaum zu glauben: Rissen feiert 750. Geburtstag.
Ein Alter, das man diesem lebendigen Stadtteil mit seinen
vielen modernen Ecken nicht ansieht. Wir gratulieren herzlich und
wünschen für die nächsten 750 Jahre alles Gute!

HERMANN FRIEDRICH BRUHN GMBH & CO.
Oderfelder Str. 23, 20149 Hamburg, **Telefon (040) 480 580**

RAUM FÜR IHRE ANSPRÜCHE

Liebe Rissenerinnen,
Liebe Rissener,

von den 750 Jahren, die Rissen nun aktenkundig ist, kenne ich den Stadtteil, der ein Dorf war, mehr als 50 Jahre, und das kam so:

In meiner Grundschulzeit Anfang der 50er Jahre durfte ich zur Erholung Ferien auf dem Lande machen. Da eine Tante am Leuchtturmweg in Rissen ein verwunschenes Holzhaus auf einem wunderschönen Waldgrundstück am Leuchtturmweg besaß, wurde Rissen das Ziel meiner ersten Urlaubsreise. Und das war damals noch eine Reise ! Mit der Straßenbahn nach Altona, dann mit der S-Bahn und die letzte Strecke noch mit Dampfbetrieb in speziellen Waggons, in denen jedes Abteil noch einen eigenen Eingang hatte. Und dann bei strahlendem Wetter der lange Weg vom Bahnhof über die Flerrentwiete und den Tinsdaler Heideweg bis zur Elbe. Das alte Rissen hat sich in meiner Erinnerung tief eingepägt. Morgens musste ich immer zum nächstgelegenen Bauernhof, um dort frische, fette Milch und frische Eier zu kaufen. Sogar baden konnte man damals noch am einsamen Rissener Strand in der Elbe. Damals wie heute ist es etwas Besonderes, in Rissen zu wohnen.



Ich wünsche Ihnen allen vergnügliche Stunden während der Festtage und freue mich selbst wieder auf Rissen.

Hinnerk Fock

Liebe Rissener Bürgerinnen und Bürger,

1255 wurde der Ort Rissen das erste Mal urkundlich erwähnt. 750 Jahre sind inzwischen vergangen, und aus dem Ort Rissen wurde ein sehr schöner Stadtteil von Hamburg an der Landesgrenze zu Schleswig-Holstein.

Wohnen und Naherholung prägen Rissen. Die Elbe auf der einen Seite, der Klövensteen auf der anderen Seite lassen die Vielfältigkeit von Rissen offenkundig werden. Die Freiwillige Feuerwehr, der Bürgerverein, die Sportvereine, die Kirche und die vielen anderen Institutionen zeugen von einem aktiven Gemeinwesen.

750 Jahre sind ein guter Grund, einmal den Alltag mit all seinen Sorgen zu vergessen, um gemeinsam zu feiern. Handel, Gewerbe und Gastronomie laden die Rissener und ihre Gäste besonders in der Festwoche zum Verweilen in Rissen ein.

Ich hoffe sehr, dass der Wettergott uns über die Festtage nur gutes Wetter beschert, damit die 750-Jahr-Feier auch von dieser Seite ein voller Erfolg wird.

Ich danke den Rissenern, den Veranstaltern und den vielen anderen Mitwirkenden für ihr Engagement bei den Vorbereitungen zu Ihrem Fest und wünsche Ihnen allen sehr schöne Veranstaltungen, an die wir noch lange gerne zurückdenken. Lassen wir das Flair dieses schönen Stadtteiles und des Festes auf uns wirken.

Ihre

Ingrid Harpe
Ortsamtsleiterin



famila

besser als gut.



Einkaufserlebnis pur!

Mehr Auswahl, mehr Frische, mehr Freundlichkeit, mehr Service, mehr Herz.

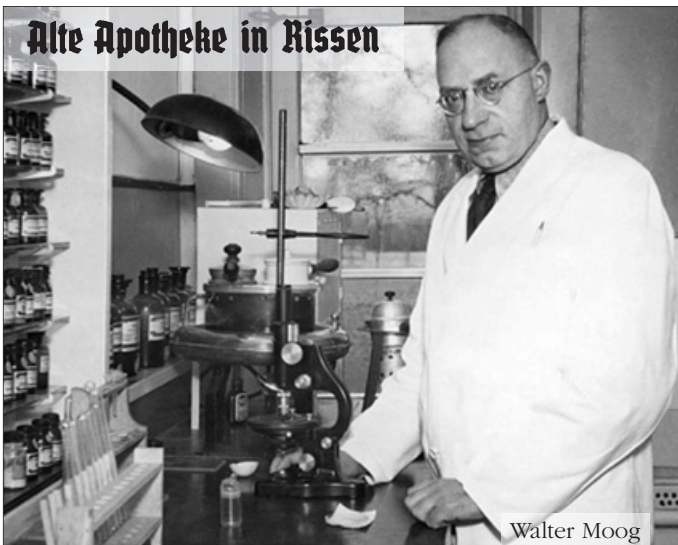
Seit 30 Jahren zuverlässiger Partner für Kunden und Lieferanten, Arbeitnehmer und Auszubildende, Städte und Kommunen, Wirtschaft und Vereine der Region.

famila - weil wir in Ihrer Nähe sind!

Wedel, Rissener Straße 105

**montags bis samstags
von 8 bis 20 Uhr**

Alte Apotheke in Rissen



Walter Moog

750 Jahre Rissen

56 Jahre »Alte Apotheke in Rissen«

Stefan Moog

Kurt Moog

Walter Moog

Wedeler Landstraße · 22559 Hamburg · Telefon 040 812203



Steilufer Wittenbergen um 1900

750 Jahre Rissen – von der Frühzeit bis zur Gegenwart

Vorwort

Die Absicht dieser Einführung ist es, Rissen vielseitig aus historischer Sicht darzustellen. Ausgewertet wurde die vorhandene Literatur, darunter besonders wichtig die Schriften des 1963 verstorbenen Heimatforschers Johannes Heidorn. Zur Ur- und Frühgeschichte stellte Wulf Thieme, Oberkustos in der Bodendenkmalpflege, Helms-Museum, seinen für diese Schrift verfassten Artikel zur Verfügung. Von beträchtlichem Wert waren die benutzten Archivbestände und die Auskünfte sachkundiger Personen. Wollte ich diese alle nennen, so wären zu viele Namen aufzuführen. So sei ihnen an dieser Stelle für ihre wertvolle Hilfe gedankt.

Gerhard Meyer

der hamburgischen Walddörfer, sodass unser Gebiet eisfrei war. Doch wurden die hier ursprünglich in bewegten Formen ausgebildeten Moränen der Saale-Kaltzeit insbesondere durch die Fließbodenwirkung abgeflacht. Die in dieser Zeit infolge Abschmelzens der Gletscher im Sommer anfallenden grossen Schmelzwassermengen rissen das Urstromtal der Elbe ein, in welchem diese der Ur-Nordsee zuflossen. So finden sich an den Hängen zum Elbtal für norddeutsche Verhältnisse ziemlich steile Gefälle. In der kalten Jahreszeit bildeten sich im Urstromtal Flugsande, welche von den vorherrschenden Westwinden auf die Höhen des Nordufers geweht wurden, wo sie als Flugsanddecken und Dünenweite Verbreitung fanden.

Im Gebiet von Rissen finden wir diese zwischen Elbe und Klövensteen. Nach Sülldorf zu gibt es dagegen auch lehmige Böden.

1. Natürliche Grundlagen

Das Gebiet von Rissen wird zur Geest gerechnet, welche während der vorletzten Kaltzeit, der Saale-Kaltzeit, ausgebildet worden ist. Während dieser Zeit entstanden in deren Warthe-Stadium die Endmoränen, welche von den Blankeneser Höhen nach Süden in die Harburger Berge und weiter reichten. Sie wurden noch nicht durch das Elbtal unterbrochen, da es dieses noch nicht gab.

In der letzten Kaltzeit, der Weichsel-Kaltzeit, reichten die Gletscher nur bis in den Bereich

Als mit dem Zurückweichen des Inlandeises eine langsame Erwärmung eintrat, bildete sich zunächst die Pflanzenwelt der Tundra, schließlich ein lockerer Waldbestand. An tiefen Stellen entstanden Moore durch Verlandung aus Seen. Das ist insbesondere das große, nach Schlangen und anderen Kriechtieren benannte Schnaakenmoor. Der Südteil desselben wurde wegen der Sandüberwehungen Sandmoor genannt. Kleinere Moore

HÖREN Sie den Unterschied!



DER **9** HÖRLADEN
Ihr Partner für besseres Hören

Am Rissener Bahnhof 16 d • 22559 Hamburg
Telefon 040 - 81 99 74 61

Wir sind für Sie da:

Mo. - Fr. 08.00 - 13.00 und
15.00 - 18.00 Uhr



www.hoerforum.de

sind das Tinsdaler Moor, das Lüttmoor und nördlich vom Krankenhaus das Rövkaamp-Moor.

Am Steilufer von Wittenbergen liegen verschiedenartige, unterschiedlich alte Bodenschichten übereinander. Wenn höher gelegene Sandschichten durch Regen oder Schnee durchfeuchtet wurden, rutschten diese nicht selten auf dem darunter liegenden Geschiebemergel ab und bildeten dann am Hang die Wittenbergener Sande. Hohe Fluten der Elbe spülten diese fort, sodass das Steilufer immer mehr zurücktrat. Infolge Anstiegs des Meeresspiegels gelangte das Unterelbetal allmählich in den Gezeitenbereich. Marschenschlick wurde nicht nur gegenüber im Alten Land, sondern auch in Wittenbergen vor dem Steilhang östlich von der Landungsbrücke bis nach Blankenese hin abgelagert.

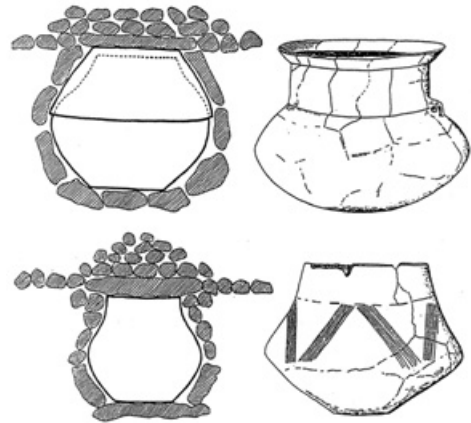
**Wulf Thieme:
Ur- und Frühgeschichte**

Das Gebiet nördlich des Elbufers zwischen Altona und Wedel ist

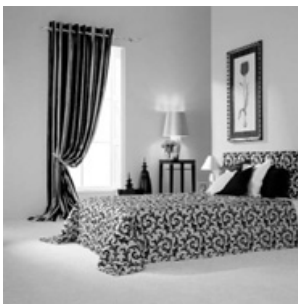
reich an Funden aus ur- und frühgeschichtlichen Zeiten, das gilt besonders für das Gebiet von Rissen. Hier wurden Funde aus der Steinzeit, der Bronzezeit und der Eisenzeit entdeckt und ausgegraben. Manche dieser Funde sind von besonderer Bedeutung für die Menschheitsgeschichte in Norddeutschland. Es beginnt mit altsteinzeitlichen Feuersteingeräten, die im Elbsteilufer östlich von Schulau südlich des Leuchfeuerstieges in der Schicht des Lauenburger Tons unter einer Torflage aus der Zwischeneiszeit, zwischen Elster- und Saaleeiszeit, von Gustav Steens entdeckt wurden. Der Fundplatz wird durch Lehm- und Sandablagerungen der Saale-Gletscher überdeckt. Wesentlich jünger sind die Stationen der Rentierjäger, die in den Rissener Dünen entdeckt und teilweise ausgegraben wurden. Die Rentierjäger unterschiedlicher Kulturgruppen hatten hier am See bildenden Schnaakenmoores gezeltet, gejagt und ihre eigenen Geräte aus Feuerstein hergestellt. Von besonderer Bedeutung sind



Flintgeräte der Rissener Gruppe



Tinsdaler Urnen



**Ambiente
Geschmack + Stil**
Dekorationen, Sonnenschutz
Polsterarbeiten, Bodenbeläge, Parkett



Wedeler Landstraße 53 G
22559 Hamburg
Telefon: 040 / 812392
Telefax: 040 / 818543
email: Kontakt@Raumdesign-Meyer.de

Gutschein
für eine kostenlose
Farb- und Stilberatung
in Ihrem Domizil

gültig bis 31.12.2005

Die Elbgemeinden- Bewohner genießen J.J. Darboven-Kaffee.

Denn hier ist er zu Hause.



Aus Freude **id** am Leben
J. J. DARBOVEN · HAMBURG



Krankenhaus Wedel

Die Abteilung für Endoprothetik im Krankenhaus Wedel bietet wohnortnahe Spitzenmedizin:

- ∞ **Eingriffe auf höchstem medizinischen Niveau**, auch minimal-invasiv, sorgen dafür, dass die Patientinnen und Patienten früher wieder mobil sind.
- ∞ Implantation von **Hüftprothesen** in allen Altersgruppen: zementfreie Hüftprothesen (knochensparende Kurzschaftprothese, zementfreie Geradschaftprothese), zementierte Hüftendoprothesen,
- ∞ Austausch von Hüftendoprothesen in allen Schwierigkeitsgraden,
- ∞ Implantation und Austausch von **Knieprothesen** in allen Schwierigkeitsgraden: Oberflächenersatzprothesen, Scharnier- oder Rotationsprothesen - bei einseitigem Knieverschleiß Implantation von Schlittenprothesen, welche Bänder und Kniescheibe unberührt lassen,
- ∞ Implantation von **Schulter- und Sprunggelenksprothesen**.

Krankenhaus Wedel
Abteilung für Endoprothetik
Leitender Arzt: Dr. med. Thorsten Gehrke

Sprechstunde nach Voranmeldung:
Tel. 04103 - 96 21 41 (Sekretariat)

*Wo dieses Haus steht
passiert
sicher was!*

Telefon: 040 / 819 907 50
Telefax: 040 / 819 907 52
Internet: www.nowak-immobilien.de

Am Rissener Bahnhof 1
22559 Hamburg



NOWAK RDM
IMMOBILIEN VHH

die Stationen 52 und 53, die Karl Stülcken entdeckt hatte (südlich der Pony-Waldschänke, wo der Feldweg 83 in den Babenwischenweg einmündet). Auf beiden Plätzen konnten Feuersteingeräte ausgegraben werden, die sich durch grobe Klingen, Schaber, Stichel und gestielte Spitzen, aber auch durch kleine feinbearbeitete Flintgeräte, darunter schmale Dreiecke mit bearbeiteter langer Seite, sogenannten Federmessern, auszeichnen. Diese Funde werden von den Vorgesichtlern Rentierjägern zugeschrieben, die als Rissener Gruppe bezeichnet wird. Hermann Schwabedissen gelang es, an der Station 52 das Alter dieser Kulturgruppe zu ermitteln und damit ihre Stellung zwischen der deutlich älteren Hamburger Kultur (um 12 000 vor Chr.) und der jüngeren Ahrensburger Kultur (um 8000 vor Chr.) festzulegen. Zum einen gelang es nachzuweisen, dass die Rissener Gruppe in dem Alleröd-Interstadial, einer kurzen wärmeren Phase während der Weichsel-Eiszeit gelebt hatte. Weiterhin wurde an der Station 52 über der Schicht mit den Funden der Rissener Gruppe im Dünensand eine Schicht der nachfolgenden kalten jüngeren Dryaszeit erkannt, die Feuersteingeräte der Ahrensburger Gruppe enthielt. Schwabedissen nannte die Ausgrabung dieser Fundstelle „eine Markstein in der Erforschung der frühen Menschheitsgeschichte“. Die Hamburger und die Ahrensburger Gruppe sind durch die Ausgrabungen von Alfred Rust im Ahrensburger Tunneltal berühmt geworden.

Menschen aus der deutlich wärmeren Mittelsteinzeit (8000-3000 vor Chr.) sind durch ihre sehr kleinen Geräte aus Feuerstein, sogenannten Mikrolithen, die als Pfeilspitzen und Harpuneneinsätze gedient haben, in Rissen nachgewiesen. Im Laufe der Jungsteinzeit (2500 bis 1700 v.Chr.) begannen die Menschen auch nördlich der Elbe, Ackerbau und Viehzucht zu betreiben. Sie bauten jetzt feste Häuser. Für ihre Vorräte und den täglichen Gebrauch töpferen sie Tongefäße. Die Bäume wurden mit geschliffenen Beilen aus Feuerstein gefällt und bearbeitet. Ihre Anführer bestatteten sie in Großsteingräbern. Über ein solches wurde auch in Rissen berichtet; es ist aber nicht erhalten. Die kulturelle Darstellung dieser Menschen wird von den Archäologen nach ihrer Grabform Megalithgräberkultur bzw. nach einem typischen Tongefäß, das in diesen Großsteingräbern den Toten mitgegeben wurde, als Trichterbecherkultur bezeichnet. Die nachfolgende Einzelgrabkultur zeichnet sich durch kleine Grabhügel, besondere Äxte aus Felsgestein und geschweifte Tonbecher aus. Sie ist in Rissen bisher nur vereinzelt festgestellt worden. Die Bronzezeit (1700 bis 600 v.Chr.) wird in Rissen mit einem einzigartigen Fund eingeleitet. Es handelt sich um einen Opferfund, der aus mehreren bronzenen Gegenständen besteht, die in einem schlichten Tongefäß am Luusburg vergraben worden waren. Vier Armringe, vier Armbänder aus verzierten Blechstreifen, eine Kette mit Bernsteinperlen, vier Nadeln und ein Halsschmuck aus sieben

Basispflege mit
Vorwaschservice
€ 8,45



**Neu bei uns:
Textilwäsche!**

Testen Sie jetzt die schonende Glanzleistung unserer neuen Waschanlage. Jetzt noch sanfter ohne Bürsten. Wir freuen uns auf Sie:
Aral-Center Reinhard Prange · Rissener Str. 89 · 22880 Wedel



**Allen meinen Patienten ganz herzlichen
Dank für 2 Jahre Vertrauen!**



**Naturheilpraxis
Kirsten Neumann
Heilpraktikerin**

www.naturheilpraxis-neumann.de
Flerrentwiete 80, 22559 Hamburg
Tel. 040 81 99 7770 Fax 040 81 99 7771
Rückentherapie nach D. Dorn u. Breuss
Traditionelle chinesische Medizin (B Diplom)
Entspannungstechniken und Wellnessmassagen

großen Ringen haben einer Frau gehört, während das Beil und die Lanzenspitze aus dem Besitz eines Mannes stammten. Der Fund befindet sich im Archäologischen Landesmuseum in Schleswig. Viele der großen Grabhügel sind schon im 19. Jahrhundert aus Neugierde ausgegraben worden; man hoffte, Gold zu finden. Deshalb sind die bronzenen Schmuckstücke und Waffen, die in den Baumsärgen unter den Grabhügeln lagen, fast alle verschollen.

In der mittleren Bronzezeit (13. bis 11. Jh. v.Chr.) vollzog sich ein Wandel in der Bestattungssitte; dem muss durch äußeren Einfluss ein Wandel in der religiösen Vorstellung über den Tod und das Jenseits vorangegangen sein. Die Toten wurden nun verbrannt, die Knochen bestattete man in Tongefäßen. Diese wurden zunächst noch in den Grabhügeln der Ahnen vergraben. Später bildete man Friedhöfe wie in der Gemarkung Steenbargen bei der Brünschentwiete.

Urnbestattungen erfolgten in allen nachfolgenden Jahrhunderten bis zur Einführung des Christentums im 8. Jahrhundert n.Chr. Über die zufällige Entdeckung eines großen Urnenfriedhofes in den Tinsdaler Dünen berichtete der Sülldorfer Lehrer Casper Hinrich Fuhlen-dorf, der dann den ganzen Friedhof sorgfältig ausgrub. Ein Drittel der Grabgefäße war von kleinen Grabhügeln überdeckt. Daran schloss sich die Mehrzahl der Urnen an, die in drei Gruppen ohne Steinschutz in der Erde standen. Die kleinen Grabhügel datieren in die frühe Eisenzeit (7./6. Jh. v.Chr.), während die hügellosen Urnen in der anschließenden älteren vorrömischen Eisenzeit (500-200 v.Chr.) vergraben worden waren. Außer den gebrannten Knochen enthielten nur wenige Tongefäße Mitgaben für die Toten. Dabei handelt es sich um Schmucknadeln, Gürtelhaken und einzelne Broschen; eine Brosche mit bronzenen Schmuckscheiben wird als Tinsdaler Fibel benannt. Ein ähnlicher Friedhof befand sich am Sülldorfer Bahnhof. Weitere sind aus Osdorf und Groß Flottbek bekannt.

Das für die Eisenzeit namengebende Metall wurde aus Raseneisenerz oder Sumpferz gewonnen, das in den feuchten Niede-

UNSER WASSER

ist Spitze

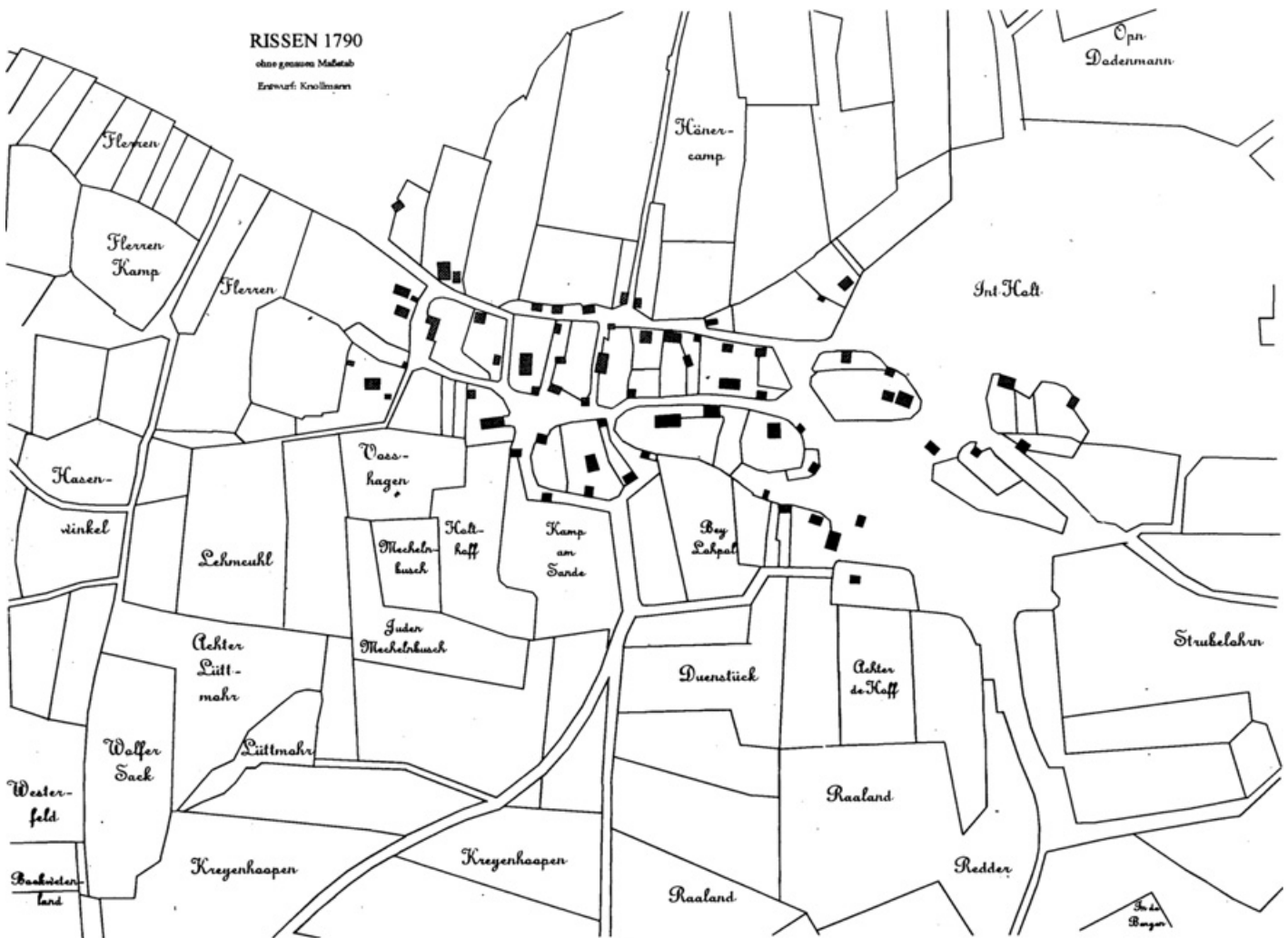
Aus guten
Gründen frisch
auf den Tisch

Unvergleichlich
preiswert



www.hww-hamburg.de

 **Hamburger
Wasserwerke GmbH**



rungen abgebaut wurde. Einen Verhüttungssofen entdeckte man in der Wittenbergener Heide. Für die nachfolgenden Jahrhunderte bis zur ersten urkundlichen Nennung des Dorfes Rissen im Jahre 1255 fehlen ebenso wie für das benachbarte Sülldorf bisher jegliche archäologischen Funde. Eine Siedlungskontinuität aus vor- und frühgeschichtlichen Perioden bis in das Mittelalter hat es in Rissen nicht gegeben. Dies gilt aber auch für die Dörfer Osdorf und Groß Flottbek, die noch für das 5. Jahrhundert n.Chr. Besiedlungsspuren aufweisen.

3. Gründung, Ältere Geschichte

Der Platz des Dorfes Rissen ist noch heute an den Strassen erkennbar. Es lag entlang der Rissener Dorfstrasse und an einigen von dort abzweigenden Nebenwegen. Zuerst erwähnt wurde der Ort 1255 im Zehntregister des Hamburger Domkapitels unter dem Namen „Rise“ 5. 1537 findet sich die Namensform „Ryssenn“. Der zweite Teil des Namens

„-sen“ ist eine Verkürzung von „husen/hausen“, der erste Teil „Ries“ ist im Sinne von „Strauch/Buschwerk“ zu deuten. Es sind also die Häuser im Birkenwald. Die erste Erwähnung sagt nun aber nicht, dass unser Dorf im Jahre 1255 begründet wurde. Diese Nennung ist eher zufällig, das Dorf ist viel älter. Orte mit der Endung „-husen/-hausen“ werden von den Ortsnamen-Forschern in die Zeit vom 7. bis 9. Jahrhundert datiert, und so mag auch Rissen in dieser Zeit entstanden sein.

Zum Dorf gehörten im Südwesten einige Hofstellen in Tinsdal⁹. Dieses, ebenfalls 1255 genannt, wird von „tins“ = jenseits und „dal“ = hinab gedeutet als „Zum Ende des Tales“.

Aus den älteren Zeiten ist kaum etwas überliefert. Wir wissen, dass Rissen Jahrhunderte lang zur Herrschaft Pinneberg gehört hat. Es wird die Entwicklung der anderen Orte der Landschaft genommen haben. So wird es wie diese mitunter unter Hungersnöten, Seuchen und Durchzügen von Kriegern gelitten haben.

Johann Rist, Pastor im benachbarten Wedel und gefeierter Dichter, gibt aus dem Dreißigjährigen Krieg eine anschauliche Schilderung:⁷⁾ „Das vormals volle Land ist völlig ausgezehret, das Vieh hinweggebracht, die Dörfer stehn verheeret, die Flecken ohn Gebäu, die Acker voller Dornen, die Wiesen sonder Heu, die Scheunen ohne Korn, die Städte sind verbrannt, die Männer sind erschlagen, nur arme Weißlein sind noch übrig, die da klagen mit Tränen für und für der liebsten Eltern Todt.“ Truppendurchzüge der dänisch-schwedischen Kriege 1658 und 1713 werden erneut Plünderungen und Bedrückungen mit sich gebracht haben.

4. Ältere ländliche Zustände

Besitzer des Landes waren die Grundherren, meist die Landesherren. Aber auch das Hamburger Domkapitel und das Kloster Harvestehude hatten Besitzungen im Dorf. Die Bewohner hatten - wie allgemein üblich - nur das Nutzungsrecht an ihrem Land, wofür sie ihren

Herren Abgaben und Dienste leisten mussten.

Über die früheren landwirtschaftlichen Verhältnisse erfahren wir besonders aus den Verkopplungsakten von 1790.

Namen der damaligen Bewohner wie Ladiges, Nagel, Behrmann, Eckhoff, Fredeland, Ramcke, Timm und andere finden sich auch heute noch.

Charakteristisch für die Rissener Gemarkung waren weite Flächen von Heideland, Flugsand und Moor. Die Heide wurde weitgehend als Schafweide genutzt, Torf diente als Brennmaterial. Auch die zu Ackerland genutzten Flächen waren meist sandig. Allein nach Sülldorf zu gab es bessere Lehmböden.

Die Felder waren in zahlreiche schmale Landstreifen aufgeteilt, die von den Hofbesitzern jeweils zu gleicher Zeit mit den gleichen Früchten bebaut wurden. Die Erträge aus Roggen, Hafer und Buchweizen waren gering. Auf ein ausgesätes Korn konnte man mit 3-4 geernteten Körnern rechnen. Bei Missernten gab es Hungersnöte. Kühe, Schweine und Schafe wurden von den

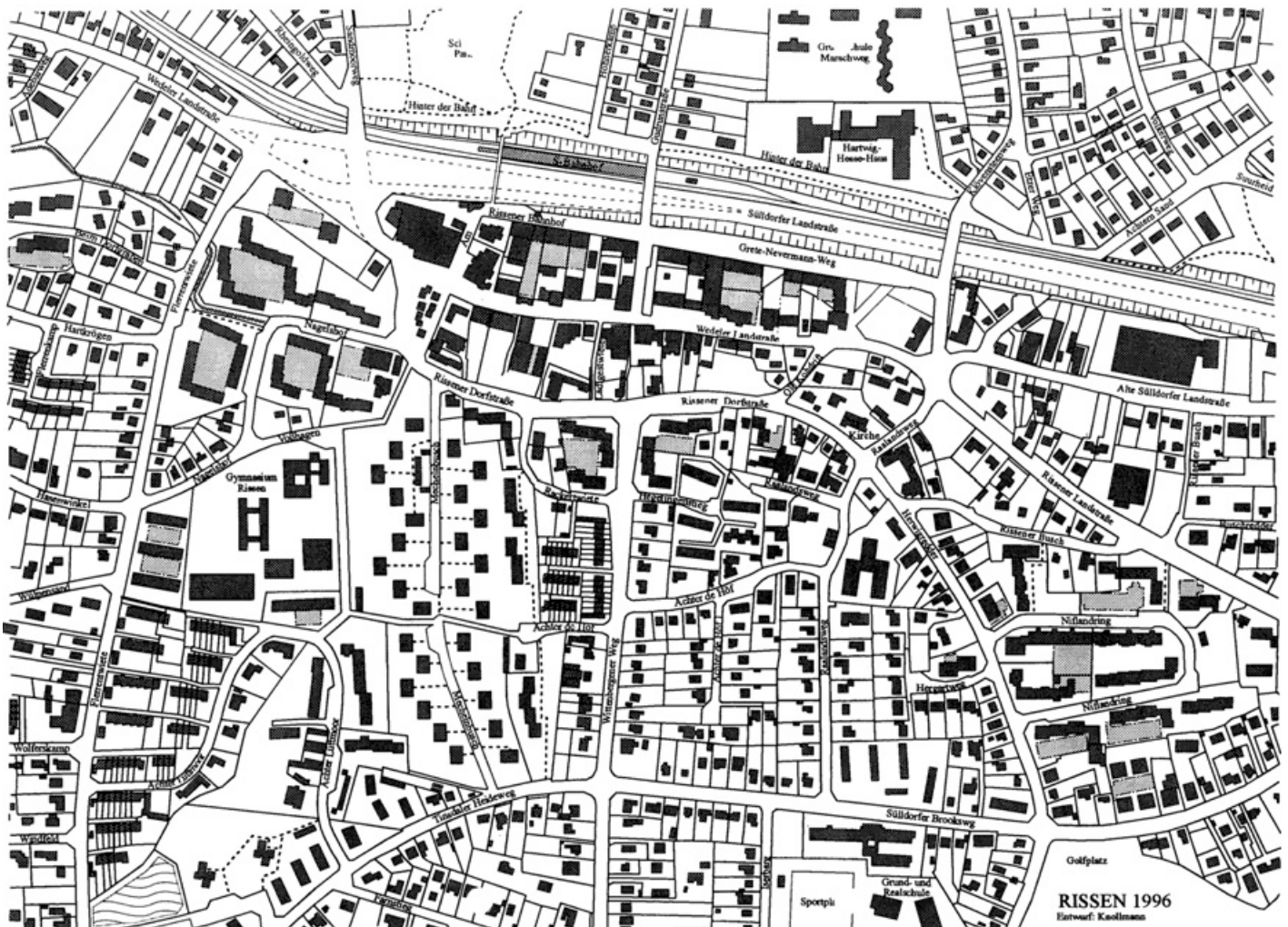
Hirten auf den Gemeinheiten (Allmend) geweidet. Das Vieh war kleinwüchsig und mager, die Fleisch- und Milcherträge gering. Die Wiesen an der Wedeler Au waren versumpft und gaben nur hartes Gras. Gut dagegen war das kräftige Heu der Elbwiesen. Auch die Sülldorfer nutzten diese und fuhren auf dem Sülldorfer Brooksweg, dann Wittenbergener Weg, dorthin. Rissen hatte für ein Dorf zahlreiche Bewohner. 1803 zählte man 264 Einwohner, die jedoch vergleichsweise recht arm waren (siehe Einwohneraufstellung in Kapitel ³). Der missverständliche Spruch „In Rissen könnt se nix missen“ soll denn auch bedeuten, dass es fast an allem

fehlte, sodass man nichts abzugeben hatte. Die unregelmäßig gelegenen Häuser⁹⁾ vom Typ des niedersächsischen Fachhallenhauses waren Zweistöckhäuser mit Reetdach, Wänden aus Geflecht mit Lehmbewurf, mit der Diele (Grot Däl) aus Lehm Boden, Viehställen an den Seiten und dem Herdfeuer (Flett), dessen Rauch zum Uhlenloch herauszog. In der Döns dienten Butzen als Schlafstätten. Notwendig war der Brunnen, der Backofen und der Garten. Die Früchte der Eichen, die um das Gehöft herumstanden, dienten den Schweinen zur Nahrung.

5. Veränderung in der Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Wesentliche Veränderungen erfolgten durch die von der Landesherrschaft betriebene Verkoppelung⁸⁾. Nach den Gesetzen von 1768 und 1771 für Holstein verordnet, wurde diese in Rissen 1780-1793 durch Major Bruyn und den Feldmesser Kalund vorgenommen. Die Neuverteilung des Ackerlandes und die Aufteilung der Gemeinen Weide (Allmend) hat eine rationellere Wirtschaftsführung und daher eine Besserung der Lebensverhältnisse der Bewohner mit sich gebracht. Die Abgaben an die Landesherr-

schaft wurden neu berechnet und brachten für diese eine Erhöhung der Steuern mit sich. Anstelle der zahlreichen schmalen Landstreifen traten nun die neu vermessenen, grösseren, durch Knicks voneinander getrennten Koppeln, die der Bauer nach eigenem Gutdünken bewirtschaftete. Ein tüchtiger Landwirt konnte dabei jetzt wesentlich mehr aus dem Boden herausholen als vorher, wo der Langsamste das Tempo angab. Auch wurde die Gemeine Weide, die vorher von den Hirten und ihren Herden beweidet wurde, nun auf die einzelnen Bauern aufgeteilt. An grösseren Teilen von Heide und Flugsandgebieten bestand allerdings kein



COMP CARE
COMPUTER BERATUNG UND BETREUUNG
Ihr PC Service in Rissen

Telefon: 040/ 815020
Hotline: 0163 2056356
www.compcare.de

Problemlösung auch vor Ort!
Schulung, Verkauf, Netzwerke, Internet

Kosmetik und Fußpflege
staatlich geprüfte Kosmetikerin
Nadine Markmann

Wedeler Landstraße 27 / 1.Stock
22559 Hamburg-Rissen

Tel.: 040/82290474
Handy: 0173/7690498

Termine nach Vereinbarung



Das Asklepios Westklinikum Hamburg ist ein Haus der Regelversorgung und nimmt an der Not- und Unfallversorgung teil.

- 462 Betten
- 78 tagesklinische Behandlungsplätze
- 17 Stationen
- 4 Operationssäle
- 13 interdisziplinäre Intensivbetten
- 100 Ärzte
- 350 Krankenschwestern und -pfleger
- 80 Therapeuten, Physiotherapeuten und Psychologen
- Kooperation mit externen Spezialisten
- Innere Medizin Kardiologie (mit Schlaflabor)
- Innere Medizin Gastroenterologie
- Innere Medizin - Anthroposophische Medizin
- Chirurgie / Allgemein-, Visceral-, Gefäß-, Unfallchirurgie
- Neurochirurgie / Wirbelsäulenchirurgie
- Anästhesiologie und Palliativmedizin
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie / Schmerztherapie mit 2 Tageskliniken
- Psychiatrie / Psychotherapie mit 2 Tageskliniken
- Urologie (Belegarzt)
- HNO (Belegarzt)
- Kooperation mit Radiologie Pinneberg
- Kooperation mit Reha Pinneberg / Schenefeld
- Ambulante Operationen / Augen-, Plastische Chirurgie
- Überleitungspflege

ASKLEPIOS WESTKLINIKUM HAMBURG

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg
Suurheid 20 • 22559 Hamburg
Telefon: (040) 8191-0 • Telefax: (040) 8191-2001
eMail: info.hamburg@asklepios.com
http://www.asklepios-westklinikum.de



Der Öffner



Berendsohn
Kugelschreiber



Wie Sie anderen eine Freude machen? Exclusive Werbeideen von Berendsohn. Wir beraten persönlich – denn kreative Präsente bringen Sie in Erinnerung! Bei BERENDSOHN weiß man, worauf es ankommt. Unsere Erfahrung - Ihr Erfolg, über 50 Jahre!

**Herzlichen
Glückwunsch
Rissen!**



TL 4

Berendsohn AG
Exclusive Werbeideen
Alte Sülldorfer Landstraße 400
22559 Hamburg
Tel.: 00 49 40 81 90 90
www.berendsohn.com
marketing@berendsohn.com



Set Manna



Heisses Herz

5 von 300 Produkten

Interesse. Sie wurden weiterhin in alter Weise beweidet. Es war dies vor allem der Fall im Gebiet der Wittenbergener Heide, im Bereich zwischen Wedeler Landstraße und Babenwischenweg und im Nordteil der Gemarkung, den niemand haben wollte. Diesen nahm daher die Landesherrschaft in Besitz und forstete ihn auf. Dazu kamen auch Teile der Nachbargemeinden Sülldorf und Waldenau-Datum. Dieses Gebiet erhielt den Namen Klövensteengehege, offenbar, weil hier gefundene Steine gespalten wurden, um sie zu Bauzwecken zu verwenden. Hier wurden vor allem Nadelhölzer angebaut, welche es in dieser Landschaft von Natur aus nicht gegeben hat. Von dem grossen Schnaakenmoor wurden Teile der Gemeinde Wedel, Schulau und Spitzerdorf überlassen. Das ehemals zu Rissen gehörende Falkenstein-Gebiet wurde an Blankenese abgetreten⁹⁾.

Da der Mist des eigenen Viehs wenig brachte und noch kein Kunstdünger zur Verfügung stand, fand eine besondere Art von Düngerbeschaffung statt in den sogenannten „Dreckfuhrern“. In der Nacht fuhr man dazu mit geeigneten Wagen nach Altona, leerte dort die Latrinen aus und brachte den Inhalt, um Geruchsbelästigungen möglichst zu vermeiden, in der Morgenfrühe nach Hause.

Da Altona und Hamburg in der preußischen Zeit vor dem 1888 erfolgten Zollanschluss außerhalb des deutschen Zollgebiets lagen, ergab sich dabei mitunter auch Gelegenheit zum Schmuggeln.

Mit Hilfe dieses zusätzlichen Düngers und daher besserer Heuernten konnten die Milcherträge, die in Altona und Hamburg guten Absatz fanden, wesentlich erhöht werden. Auch verkaufte man aus den Mooren, vor allem aus dem grossen Schnaakenmoor, Torf dorthin. Schließlich baute man auf Heideböden auch Eichenkratt an, kleinwüchsige, ausschlagende Eichen, deren Rinde als Lohe zur Lederherstellung nach Altona und Uetersen verkauft wurde. Solcher Eichenkrattbestand ist heute noch auf der Höhe oberhalb des Leuchtturms Wittenbergen zu sehen. Man baute Kartoffeln, Rüben

und Klee an und verwendete gegen Ende des 19. und im 20. Jahrhundert Kunstdünger.

In der Zeit des Nationalsozialismus regulierte der Reichsarbeitsdienst die Wedeler Au und kultivierte ihre Ufergebiete. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Käufe der reichen Kaufleute für die Dorfbewohner von großer Bedeutung. Diese erwarben von der Landesherrschaft nicht nur die den Bauern unerwünschten Heide- und Flugsandgebiete, sie kauften von den Bewohnern auch Ländereien und ganze Hofstellen. Sie brachten damit einige Instabilität in das Dorf.

Hierdurch sowie durch das Anwachsen der Bewohner und immer neue Ansiedlungen ist es denn kein Wunder, wenn die Zahl der Höfe immer mehr zurückging. Waren es 1950 noch zwölf, so 1979 nur noch vier Betriebe. Wenn man von den Reiterhöfen absieht, gibt es heute nur noch einen landwirtschaftlichen Betrieb, den von Ladiges, der aus dem früheren Dorf ausgesiedelt ist, sich weit im Norden am Babenwischenweg niedergelassen hat und dort Milchwirtschaft betreibt. Die Vererbung der Höfe geschah nach dem Anerbenrecht auf den ältesten Sohn. Die Heirat erfolgte nach Rang und Stand.

Über die Verhältnisse im Dorf während des 19. und zu Anfang des 20. Jahrhunderts berichtet Johannes Heidorn¹⁰⁾, der Sülldorfer Schullehrer, der in Rissen seine Pensionszeit verlebte. Er beschrieb die Arbeit mit dem Dreschflügel, das Dengeln der Sensen, das Backen im Backofen und vieles andere mehr. Durch Heidorn erfahren wir auch über die Feste wie Kindergrün, Osterfeuer, Erntefest, Schlachtfest und andere Feiern.

6. Obrigkeit, Kirche, Schule

Rissen gehörte zur Herrschaft Pinneberg¹¹⁾. Landesherren waren bis zu ihrem Aussterben 1640 die Schauenburger Grafen, die ihren Stammsitz an der Weser hatten. Danach fiel die Herrschaft an die dänischen Könige bis zur Besitzergreifung durch Preußen als Folge des Sieges von 1864. Im Auftrag des Landesherren übte der Landdrost die Leitung der Verwaltung aus. Sein Sitz war die Drostei zu

Änderungsdienst Damen- u. Herrengarderobe

schnell und preiswert

A. AHLEMANN · Rissener Dorfstr. 52 · Tel.: 81 49 12

Ihr Spezialist in den Elbvororten

- Geräte namhafter Hersteller
- Kabel- und Satellitenanlagen
- Cds in großer Auswahl

**FERNSEH-
AHRENS**

FACHGESCHÄFT SEIT 1951
TV - HiFi - Video - GmbH

Wedeler Landstr. 43 • 2 Hamburg 56 • Tel. 81 45 05

Selecta · Haba · Ostheimer · Kösen · Schleich

Bärenstark

Spielspaß für Jung und Alt

Rissen, Wedeler Landstr. 49
(gegenüber dem Sparmarkt)

Tel: 040/ 89 80 76 57

Mo.-Fr. 9.00 - 13.00 Uhr

15.00 - 18.30 Uhr

Sa. 9.30 - 13.00 Uhr

Ahrens · Dressler · Oetinger · Folkmanis

Käthe Kruse · Spielstabil · Eitech

Heidi · Ott · Brio · Fagus · Canzler



*Antonia's
Wäscheladen*

AW

Maren Anton

♥lichen Glückwunsch Rissen

Dessous

Bademoden

Nachtwäsche und Unterwäsche
für Damen, Herren und Kinder

**Rissener Dorfstr. 56
22559 Hamburg**

Tel. 040 / 898 07 583

Sämtliche Holzarbeiten und Reparaturen

Thomas Hannig
Tischlermeister



Kronskamp 102
22880 Wedel

Werkstatt:
Tel./Fax: 04103/8 90 06

Sie möchten im Alter
 ein preiswertes **1 Zi.-Appartement**
 in bevorzugter Wohnlage in Rissen bewohnen?
Betreuung, Geselligkeit und Geborgenheit
 wird Ihnen geboten in der Seniorenanlage der
Else Voss Stiftung, HH-Rissen
Sülldorfer Brooksweg 115
 Auskunft erteilt: Hannelore Kleinecke Dipl.-Gerontologin
Tel. 81 61 81

s.m.s. steht bei **Kite-Immobilien** für

- **Sachverstand**
- **Marktkennntnis**
- **Service**

Wir freuen uns, Ihnen dieses unter Beweis stellen zu dürfen.

Kite-Immobilien Hamburg **Dipl. Kfm. Matthias Hahn**

Am Rissener Bahnhof 11
 in 22559 Hamburg
 Tel.: 040-81 95 79 30
 Fax: 040-81 99 48 37
 info@kite-immobilien.de

Diplomsachverständiger (DIA)
 für die Bewertung von bebauten
 und unbebauten Grundstücken,
 für Mieten und Pachten
 info@kite-gutachter.de

Mehr als 20 Jahre Sportkompetenz in Wedel

**SPORTSHOP
 WEDEL**

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 9.30-18.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr

Feldstrasse 1 • Ecke Bahnhofstraße

Tel.: 0 41 03/ 8 91 85 • www.sport-wedel.de

AMBULANTE • HAUS • ALTEN • KRANKEN

P F L E G E

SABINE DEUTSCHBEIN

Wir sind in Ihrer Nähe!

- Krankenpflege • Altenpflege
- Kinderbetreuung • Arztbesuche
- Sterbebegleitung
- Hausnotruf
- Haushaltweiterführung
- Wohnraumreinigung
- Kostenlose Pflegekurse für Angehörige
- Kostenlose Schulung/Beratung für Angehörige

Jetzt mit 24 Stunden Rufbereitschaft

Telefon: 040 / 8 1 95 35 0
 Ambulante Pflege
 Sabine Deutschbein
 Wedeler Landstr. 28
 22559 Hamburg
www.Ambulanter-Pflegedienst-Deutschbein.de

Westfalenstoffe
immer beliebter

Vielseitig verwendbar für:

- ◆ **Dekoration**
- ◆ **Patch-work**
- ◆ **Bekleidung**

Bastecke
 Bei der Doppelreihe 3a
 22880 Wedel
 Tel.: 04103/1895758
 Fax: 04103/1895760
www.bastel-ecke-wedel.de

Geschenkideen von:
**SPIEGELBURG
 FELIX**
Bastelbedarf



Dreyerscher Hof, Raalandsweg um 1930

Pinneberg, deren aufwändiges Gebäude aus dem 18. Jahrhundert heute noch vorhanden ist. Unterteilt war diese in Kirchspieltogteien. Rissen gehörte zur Vogtei in Nienstedten, später Blankenese. In der preußischen Zeit trat an seine Stelle der Landrat des Kreises Pinneberg. Dieser wurde unterteilt in Amtsvogteien mit Amtsvorstehern. Eine große Rolle spielte im Leben der Bewohner die Kirche¹²⁾. Rissen gehörte zu der sieben Kilometer Fußweg entfernten Kirche von Nienstedten. Es ist diese ein reizvoller Bau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts vom Charakter einer Dorfkirche, die heute noch gern zu Trauungen herangezogen wird. Die Tinsdaler benutzten als Richtweg den Tinsdaler Kirchenweg. Sonntags nahm man von seinen festen Kirchenplätzen aus am Gottesdienst teil. Hier fand auch der Konfirmandenunterricht statt. Auf dem dortigen Kirchhof wurden die Verstorbenen begraben; seit 1814 befand sich dieser im Westteil von Nienstedten. In den Kirchenbüchern wurden Taufe, Heirat und Begräbnis verzeichnet. Erst die auf Veranlassung Bismarcks eingerichteten Standesämter übernahmen diese Funktion von Staats wegen. Als 1896 die Kirchengemeinde Blankenese gegründet wurde, kam Rissen zu dieser. Man benutzte seither auch den in Sülldorf gelegenen gemeinsamen Friedhof mit. Nach einem Jahrzehnt mit Übergangslösungen wurde 1936 die evangelisch-lutherische Johanneskirche an der alten Dorfstraße errichtet mit dem äußeren Aussehen einer Dorfkirche. Bei dem Anwachsen der Ge-

meindemitglieder hat die Kirchengemeinde heute drei Pastoren und eine Reihe weiterer Mitarbeiter. Mit ihren Kirchenkonzerten, Vorträgen und weiteren Veranstaltungen trägt die Kirche zum Kulturprogramm des Stadtteils bei. Nicht weniger wichtig sind ihre sozialen Aufgaben. Wann in Rissen eine Schule begründet wurde, ließ sich nicht ermitteln. 1711 ist ein solche nachgewiesen. Jürgen Beuche beschrieb aufgrund alter Schuldokumente die Geschichte der Rissener Schule von 1820 bis 1914¹³⁾. Die Schulkinder besuchten ihre Schule vom siebten Lebensjahr bis zur Konfirmation. Religion spielte in der früheren Zeit die Hauptrolle, dazu kam einiges Lesen, Schreiben und Rechnen. Im Sommer waren viele Kinder vom Unterricht befreit, weil sie im Haus, auf Feld und Weide mithelfen mussten. Die Lehrer hatten bis ins frühe 19. Jahrhundert noch kaum eine Ausbildung, übten vielmehr daneben häufig ein Handwerk aus. Sie hatten sehr geringe Einkünfte und waren entsprechend gering angesehen. Ihr Vorgesetzter war der Pastor von Nienstedten. Im 19. Jahrhundert, insbesondere in der preussischen Zeit, besserten sich die Verhältnisse. Die Lehrer bekamen eine Seminausbildung und wurden allmählich besser bezahlt. 1875 wurde die „Steinschule“ erbaut, die 1908 aufgestockt wurde, heute Kindertagesheim und Unterkunft des Rissener Bürgerversins. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Bevölkerung stark anwuchs, wurden stattdessen nach Provisorien 1952 die Schule am Iserberg,

HVB KomfortPaket: alles drin und 3% Zinsen obendrauf.

Wenn Sie Ihre alltäglichen Geldgeschäfte nicht einfach nur gut über die Bühne bringen, sondern das Beste daraus machen wollen, ist das HVB KomfortPaket das Richtige für Sie. Es beinhaltet ein Girokonto mit 3% Zinsen p.a. bei einem Guthaben bis 1.500 Euro, eine HVB MasterCard gratis, das HVB ZielSparen mit einem variablen Zins bis zu 3% p.a., dem HVB Dispositionskredit mit günstigen

Konditionen und bei Nichtgefallen eine Geld-zurück-Garantie innerhalb der ersten 6 Monate. Und keine Angst: das Paket ist so konfektioniert, dass Sie es – der Name ist Programm – ganz bequem nutzen können. Und das alles für einen Preis von 7 Euro pro Monat. Sie sehen, vorbei kommen lohnt sich oder informieren Sie sich unter www.hvb.de/komfortpaket!

Leben Sie. Wir kümmern uns um die Details.

HypoVereinsbank

Ein Mitglied der HVB Group

Seit 30 Jahren
ein Garant für
die Sicherheit
in den
Elbvororten

Dieses Objekt wird 24h überwacht



**Streifendienst
&
Alarmverfolgung**

Serviceleitstelle : 040 / 870 885 - 0



Seniorenresidenz
Graf Luckner Haus



Wollen Sie Ihr neues Zuhause kennen lernen?

In dem gepflegten Ambiente unserer Seniorenresidenz finden Sie 1- bis 2-Zimmer-Appartements und das, was das Mehr an Lebensqualität im Alter ausmacht.

Es erwartet Sie ein vielseitiges Angebot für den gehobenen Anspruch. Und dies ab 1.109,00 EUR monatlich inkl. Mittagsmenü, Reinigung des Appartements sowie Inklusiv-Dienstleistungen wie z.B. 30 Tage Versorgung im Appartement (im Krankheitsfall pro Kalenderjahr). Außerdem haben Sie die Möglichkeit, die Leistungen unseres Ambulanten Dienstes für sich zu nutzen.

Probewohnen und individuelle Besichtigungstermine können Sie jederzeit mit uns vereinbaren. Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenresidenz Graf Luckner Haus
Frau Leonarczyk
Tel.: 04103 705-2000
Hans-Böckler-Platz 15
22880 Wedel
graf-luckner-haus@vhw-hamburg.de

Eine Seniorenresidenz der
Vereinigten Hamburger
Wohnungsbaugenossenschaft e. G.
Hohenfelder Allee 2, 22087 Hamburg

**vhw wohnen
im alter**

www.vhw-hamburg.de

coiffeur Rothe

Inh. D. Ollhorn

22559 Hamburg, Gudrunstrasse 7

Tel. / Fax 040 / 817060

Öffnungszeiten:

Di.- Fr. 8.30 - 18.30 Uhr, Sa. 8.00 - 12.00 Uhr



.... Ihr Makler in den Elbvororten für

• Verkauf • Vermietung • Bewertung •

Rufen Sie uns an,
denn Ihr Erfolg ist unser Erfolg!

Tel.: 040/86 60 16 0

www.marquardt-noack.de



Blankeneser Landstr. 15 · 22587 Hamburg



Fam. Ladiges in Tinsdal, 1939

1965 die am Marschweg und 1971 das Gymnasium am Voss-
hagen in Benutzung genommen.

7. Erwerbungen reicher Kaufleute

Wesentliche Einflüsse auf die Gestaltung der Rissener Gemarkung gingen seit Mitte des 19. Jahrhunderts dann von ganz anderer Seite aus. Das dauernde Klagen der Bauern über die Sandverwehungen führte dazu, dass der Drost zu Pinneberg sich bemühte, diese Flächen gegen geringes Entgelt zu verkaufen, mit der Verpflichtung, sie aufzuforsten. Dazu fand sich bereit der Hamburger Kaufmann und Reeder Johann César VI. Godeffroy. In Rissen war man damit gar nicht einverstanden, bemühte sich vielmehr selbst um den Erwerb. Da dazu aber die nötigen Finanzen gänzlich fehlten, wurde Godeffroy ausgewählt. Es handelte sich vor allem um Gebiete zwischen Wedeler Landstraße und Babenwischenweg. Zusätzlich kaufte der reiche Reeder auch Ländereien von sieben Besitzern im Dorf auf. Ein Förster wurde von ihm beauftragt und die Aufforstung, überwiegend mit Nadelholz, ging zügig voran. Auch wurden Moorlöcher in die reizvollen Fischteiche an der Rüdiger Au umgestaltet. Im Ganzen handelte es sich um mehr als 115 Hektar. Viele Rissener fanden dabei gut bezahlte Arbeit. So wurde denn Rissen hierdurch und durch die schon vorher begonnenen staatlichen Aufforstungen im Klövensteen zum Walddorf.

Die Godeffroys¹⁴⁾ waren Kaufleute in La Rochelle gewesen, als Reformierte aber nach dem

1685 erfolgten Widerruf des Ediktes von Nantes durch Ludwig XIV. als Hugenotten nach Preußen emigriert. Nachkommen dieser hatten sich auch in Hamburg niedergelassen. Johann César IV. war durch Handel mit sächsischem und schlesischem Leinen mit Spanien reich geworden. Er hatte sich in Blankenese durch den berühmten Baumeister des Klassizismus Christian Frederik Hansen ein Sommerhaus bauen und dazu den Hirschpark anlegen lassen. Sein Enkel Johann César VI. (1813-1885) besaß um die Mitte des 19. Jahrhunderts die größte Reederei in Hamburg und brachte es im Südseegeschäft zu großer Bedeutung. Er kaufte zwischen Nienstedten und Holm ca. 825 Hektar Land, darunter die Erwerbungen in Rissen und ließ sie aufforsten. Dazu gehörte auch der zu Blankenese gehörende Falkenstein, der nach dem Falken im Familienwappen benannt wurde. Welches waren dabei seine Absichten? Er war Naturfreund und Jäger, seine Besitzungen dienten ihm aber auch als Kapitalanlage. Dies war kein Sonderfall. Großen Landbesitz erwarben sich in Hamburgs Umland auch die Baur, Voght, Donner und andere in den Elbvororten, die Schimmelmann in Wandsbek und Ahrensburg, die Berenberg-Gossler in Niendorf, die Ohlendorff in Volksdorf, die Sieveking in Hamm, die Bismarck im Sachsenwald und andere mehr. Nachdem Godeffroy 1879 den Zusammenbruch seiner Firma erleben musste, verkaufte er seine Besitzungen¹⁵⁾. Einen grossen Teil davon erwarb 1887 der Kaffeegroßkaufmann Georg Friedrich Stucken mit seinem

Teilhaber Andresen. Dieser setzte die Aufforstungen fort. Zwischen Sülldorfer und Rissener Landstraße ließ er Kiesgruben anlegen. Kies war in den Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg, als in Hamburg viel gebaut wurde, sehr gefragt. Zum Abtransport wurden Gleise zum Anschluss an die Bahnstrecke Blankenese-Wedel gelegt, ferner eine Feldbahn durch das Gelände des späteren Golfplatzes zum Platz vor dem heutigen Puppenmuseum mit einer anschließenden Drahtseilbahn bis zur Verladestelle an der Elbe. Von seinem Besitz am Falkenstein verkaufte Stucken Gelände zur Anlage von Villen. Da während des ersten Weltkrieges und danach das Kaffee- und Kiesgeschäft zum Erliegen kamen, ging auch diese Firma allmählich unter. Kies wurde nach dem Zweiten Weltkrieg nur noch in geringem Umfang abgebaut. Heute sind in dem Gelände Spazierwege und ein grosser Kinderspielplatz angelegt. Eine weitere Kaufmanns- und Bankiersfamilie erwarb in Rissen größere Besitzungen, in welchen sie ihre Sommerhäuser errichten ließ, es sind die Münchmeyers¹⁶⁾. Hermann Münchmeyer kaufte 1906 das östlich des Wittenbergener Weges gelegene Gebiet des Luusberg und sein Bruder Albert das gegenüber, westlich des Wittenbergener Weges befindliche Gelände. Das letztere wurde während des Zweiten Weltkriegs an die Stadt Hamburg verkauft, welche hier die Freiluftschule Wittenbergen errichtete.

8. Entwicklung zum Großstadtvorort¹⁷⁾

Ein früher Schritt auf diesem Wege war der Bau der Eisenbahnstrecke von Blankenese nach Wedel 1883 im Anschluss an die schon 1867 angelegte Bahnlinie von Altona nach Blankenese. Rissen bekam seinen Bahnhof. Allerdings verkehrten in den frühen Jahren täglich nur je vier Züge in beiden Richtungen. Dazu kamen vor der Jahrhundertwende mit der Anlegebrücke von Wittenbergen auch regelmäßig von Hamburg nach Wedel verkehrende Dampfer. Diese Verkehrsmittel waren nicht nur von Bedeutung für das Berufsleben, sondern auch für Ausflügler. Diese suchten gern das Elbufer von Wittenbergen auf, die Heide zur Zeit ihrer Blüte, die Fischteiche und das Klövensteengehege. Es entstanden somit eine Anzahl von Ausflugslokalen, wie z.B. das „Rissener Landhaus“ (Wedeler Landstr. 55), das Garten-Etablissement „Heidehaus“ (Wedeler Landstr. 31) und der „Rissener Hof“ (Am Rissener Bahnhof 23). Eine weitere Aufschließung bewirkte die 1927 erfolgte Angliederung an die Stadt Altona¹⁸⁾. Dort erhoffte man sich in den Elbvororten Spielraum für die räumlich beengte Stadt. Stark engagiert war dabei Max Brauer (1887–1973), Oberbürgermeister von Altona, 1946 Erster Bürgermeister von Hamburg. Dagegen gab es erheblichen, wenn auch letzten Endes unwirksamen Widerspruch von Seiten des Kreises Pinneberg. In Rissen wurden im Verlauf der Wochenendbewegung Grund-



stücke verkauft, besonders nördlich der Bahn im Bereich Gudrunstraße, Melkerstieg, Hobökentwiete, Hexentwiete und südlich davon zwischen Wittenbergener Weg, Tinsdaler Heideweg, Tinsdaler Kirchenweg sowie an der Flerrentwiete. Dort legte man Wochenendlauben an. Diese wurden nach den Bombenangriffen auf Hamburg im Zweiten Weltkrieg ständig bezogen und an ihrer Stelle danach feste Wohnhäuser gebaut. In dem Viertel nördlich der Bahnlinie befinden sich aber auch eine Anzahl aufwendiger Villen.

1937 wurde Rissen dann als Teil Altonas durch das Groß-Hamburg Gesetz an Hamburg angeschlossen, wodurch die Entwicklung zum Großstadtvorort noch weiter gefördert wurde.

Schon 1936 war die Johannes-Kirche gebaut worden. 1937 errichtete man die Luftwaffenkaserne, welche 1946 in das Krankenhaus Rissen umgewandelt wurde. Die als Folge der Eingliederung in Altona vergebenen offiziellen Straßennamen¹⁹⁾ wurden, wenn der Name in Hamburg schon vorhanden war, nach 1937 umgewandelt. So wurde

z.B. aus der Waldstraße jetzt die Gudrunstraße, anstelle der Kohdrift trat der Klövensteenweg, die Simon-Bolivar-Straße wurde wieder Wittenbergener Weg genannt und aus dem Redder wurde der Herwigredder.

Eine eigenartige Einrichtung in der Zeit des Nationalsozialismus war im Bereich des heutigen Tronjeweges ein sozialistischer Kibbuz²⁰⁾, in welchem einige Dutzend jüdische Jugendliche durch Erlernen des Hebräischen und der Landwirtschaft auf die Auswanderung nach Palästina vorbereitet wurden.

Im Zweiten Weltkrieg wurden in Rissen am 3. März 1943 eine Anzahl von Häusern durch Bomben zerstört, die eigentlich Wedel bzw. Hamburg gegolten hatten. Im Waldgebiet hinter dem Leuchtturm Wittenbergen kann man noch Bombentrichter bemerken. Glücklicherweise wurde dabei nur ein Mensch getötet. Während des Krieges wurden am Wittenbergener Weg Baracken für Ausgebombte gebaut.

Nach dem Krieg entstanden immer mehr neue Wohnviertel,

wo sich vorher Felder und Wiesen befunden hatten. Im Bereich des früheren Dorfes wurden Geschäfte, Gewerbebetriebe und Banken errichtet.

Die Elektrifizierung der nach wie vor eingleisigen Bahnstrecke 1954 und die Zunahme des Autoverkehrs förderten diese Entwicklung. Es entstanden bis zu neunstöckige Wohnhäuser. Die Geschäfte konzentrierten sich immer mehr in der Wedeler Landstraße und Nebenstraßen. Bemerkenswert ist der schnelle Wechsel. Rissen macht heute einen uneinheitlichen Eindruck. Die Strohdachhäuser sind weitgehend verschwunden. Wie in anderen Elbvororten fehlen nennenswerte Industrien.

In der Alten Sülldorfer Landstraße 400 befand sich die Firma Impulsphysik, seit 1968 an ihrer Stelle die Verwaltung der Werbeartikel-Firma Berendsohn.

Heute befinden sich in Rissen viele Altersheime.

Zur Verkehrsentlastung wurde 1985 in eingetiefter Lage die sehr verbreiterte B 431 – der „Rissener Canyon“ – gebaut, daneben die neu verlegte Bahnlinie mit einer neuen Haltestelle.

Die Ortsdienststelle, welche sich zuletzt in der Rissener Dorfstraße befand, wo einmal der Dorfteich gelegen war, wurde 1975 aufgegeben und ihre Funktionen vom Ortsamt Blankenese übernommen. Heute befindet sich dort noch eine Polizeiwache.

Ein gewisses Eigenbewusstsein zeigt sich in der seit 1983 bestehenden Freiwilligen Feuerwehr, im Rissener Sportverein von 1949 und in der Volksspielbühne Rissen von 1955. Auch gibt es den zweimal wöchentlich stattfindenden Straßenmarkt. In der „Rissener Rundschau“ ist ein lokales, durch Anzeigen finanziertes, Nachrichtenblatt entstanden, 1953 von Werner und Gisela Heydorn begründet und seit 1984 von Claus Grötzschel weitergeführt. 1969 entstand der Rissener Bürgerverein, in welchem die Verbundenheit mit dem Stadtteil durch Vorträge, Ausflüge, Ausstellungen und Kurse gefördert wird.

Mit 1665 Hektar ist Rissen der flächengrösste Stadtteil der Elbgemeinden. Zum Unterschied von den übrigen wurden hier die Gemarkungsgrenzen kaum verändert. An Hand der Einwoh-



Opalbroche und Rissen-Uhr
Entwürfe aus unserem Hause

Hermann Laatzten
Goldschmiedemeister
Atelier für Schmuckgestaltung

Wedeler Landstraße 53
Hamburg - Rissen

Gunnar Laatzten
Uhrmachermeister
Markenuhren und Service

Tel. 040 813 097 Fax. 040 814 632
www.laatzten-design.de

physioteam

Praxis für Krankengymnastik

Kristina Nikou
Clarita Laatzten
Ilsabe Grüber

Säuglinge · Kinder · Erwachsene

Hausbesuche · Alle Kassen

Langelohstr. 152 · 22549 Hamburg

Tel. 040 - 800 20 80-1

Fax 040 - 800 20 80-3

UNSERE PRAXIS

In unserer behindertenfreundlichen Praxis bieten wir Behandlungen für alle Altersgruppen. Auf Grundlage einer ganzheitlichen und individuellen Betrachtung unserer Patienten bieten wir eine auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Therapie. Unser Ziel: Bestmögliche Lebensqualität und Wohlbefinden durch Schmerzreduktion, Verbesserung von Bewegung, Koordination und Eigenwahrnehmung.

Der ehemalige Bauernhof
von Ladiges
(Rissener Dorfstraße)
wurde 1980 abgerissen



nerzahlen²²⁾ kann man die Entwicklung Rissens im 19. und 20. Jahrhundert gut verfolgen:

1803 –	264 EW
1856 –	330 EW
1880 –	425 EW
1900 –	592 EW
1908 –	807 EW
1913 –	1.030 EW
1928 –	1.646 EW
1938 –	3.650 EW
1946 –	6.900 EW
1950 –	8.546 EW
1954 –	9.204 EW
1964 –	10.660 EW
1975 –	13.108 EW
1987 –	14.047 EW
1997 –	14.351 EW
2003 –	14.492 EW

9. Besondere Einrichtungen

Eine wichtige Institution unseres Stadtteils ist das „Haus Rissen“, Internationales Institut für Politik und Wirtschaft (Rissener Landstr. 193), getragen von der Gesellschaft für Politik und Wirtschaft e.V. Hamburg und 1954 von Gerhard Merzyn gegründet. Es bietet Raum für nationale Konferenzen, Semina-

re, Kolloquien und Workshops und ist bemüht um die Förderung der Marktwirtschaft und Demokratie.

Die Bundesanstalt für Wasserbau, Außenstelle Küste, wurde 1958 von Wedel nach Rissen (Wedeler Landstr. 157) verlegt. Hier wurde ein naturgetreues Modell von der Elbe zwischen Bleckede und Scharhörn angelegt, ferner solche von der Weser-, Ems-, Eidermündung und weitere. An ihnen konnten Messungen von Wasserständen, Stromgeschwindigkeiten u.a.m. vorgenommen werden. An ihrer Stelle ist man seit zwei Jahrzehnten als Folge der Computerentwicklung zu Berechnungen mit Hilfe der zentralen Datenverarbeitung übergegangen.

Das Rissener Krankenhaus (Suurheid 20) ist aus der Luftwaffenkaserne hervorgegangen. Nach dem Kriege diente sie als Militärhospital der britischen Besatzungsmacht. 1946 wurde hier ein allgemeines städtisches Krankenhaus mit einer Kapazität von 350 Betten eingerichtet. 1980 wurden die DRK-Schwesternschaft und die Frei-

maurer (diese bis 1992) Träger. Inzwischen ist es privatisiert und firmiert unter dem Namen Asklepios-Westklinikum Hamburg. Bekannt ist die Klinik für ihre Palliativstation zur Betreuung schwerkranker Menschen in der letzten Phase ihres Lebens, die Abteilung für anthroposophisch erweiterte Medizin, mikroinvasive Chirurgie, Gastroenterologie, Psychosomatik, auch als Tagesklinik, und die Psychiatrie. Seit April 2005 verfügt die Klinik mit einem neu errichteten zentralen Funktionsbau über eine Einrichtung, die medizinisch und organisatorisch Maßstäbe setzt.

Seit Frühjahr 2003 wird durch den Förderverein Kinderhospiz „Sternenbrücke“ e.V. in Rissen am Sandmoorweg ein Kinderhospiz mit zwölf Plätzen geführt. Dieses bietet für Eltern und Geschwister der schwerkranken Kinder die Möglichkeit einer Kurzzeitpflege ebenso wie die Betreuung und Begleitung in der Sterbephase.

Der Hamburger Golfclub pachtete 1928 das weiträumige Gelände des Golfplatzes Falkenstein. Die englische Firma Frank

Harries legte hier mit dem 18-Loch-Platz ein Meisterwerk der Golfarchitektur an, das Clubhaus errichteten die Architekten Schramm und Elingius. Eröffnet 1930, wurde der Golfclub Falkenstein Anfang 1999 von der „Golf Sport Top Ten“ als zweitbesten Golfplatz Deutschlands ausgewählt. Hier werden häufig nationale und internationale Meisterschaften ausgetragen.

Das 1960 als Jugend- und Freizeitheim der Kirchenkreise Blankenese und Niendorf gegründete Evangelische Zentrum Rissen (Iserberg 1), entwickelte sich im Laufe der letzten Jahrzehnte über einen eigenen Bildungsbereich zu einem Tagungshotel mit attraktiven Räumlichkeiten, die zwischenzeitlich auch von namhaften Firmen aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Politik genutzt wurden. Diese Einrichtung ist im Jahr 2002 aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen worden. Ebenso befand sich hier die Verwaltung der Kirchenkreise Blankenese, Niendorf und Altona.

Eine der vier Hamburger Frei-

Wäscherei Carstensen
wäscht & reinigt + holt & bringt
Tel. 040 / 81 38 45
750 Jahre „Alles Gute“

WIR HABEN ANDERE



ALLES KLAR?

die Küche
ELEKTRO-SCHIPPEL

ALLES AUS EINER HAND

Osterbrooksweg 87 · 22869 Schenefeld

Telefon (040) 8 30 50 60 / 69

**Autorisierter Kundendienst für
Siemens, AEG und Miele
– Küchenrenovierung –**



luftschulen ist die Freiluftschule Wittenbergen (Wittenbergener Weg 110). Das weiträumige, bewaldete Gelände und die älteren Gebäude befanden sich vorher im Besitz der Familie Münchmeyer. Bemerkenswert ist das ehemalige Sommerhaus von 1920, von Bensel & Kamps unter dem Einfluss von Frank Lloyd Wright entworfen. Während des Zweiten Weltkriegs kaufte die Freie und Hansestadt Hamburg das Anwesen. Es wurde dort die Freiluftschule eingerichtet. Diese nimmt an Wochentagen tagsüber oder zur Übernachtung Grundschulklassen auf und in den Schulferien Hamburger Schulkinder, vor allem von sozial schwachen Eltern. In den Jahren 1962-1964 war dort aushilfsweise das Hansa-Kolleg untergebracht.

10. Landschaft- und Naturschutz

Seit mehr als hundert Jahren werden die Schönheiten der Rissener Landschaften erkannt und diese daher gern aufgesucht. Als Rissen 1927 nach Altona eingemeindet wurde, sah man darauf, dass die Gemarkung nicht völlig zersiedelt wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg bemühte man sich sehr um den Schutz erhaltenswerter Gebiete. So steht die Rissener Gemarkung außerhalb des dichter besiedelten Bereichs unter Landschaftsschutz. Unter Naturschutz gestellt mit seinen strengeren Anforderungen wurden 1952 die Elbinseln Neßsand und Schweinesand, 1979 das Schnaakenmoor, 1986 die Wittenbergener Heide und die Elbwiesen. Die Bemühungen gehen heute teilweise über die Erhaltung des Naturzustandes

hinaus, indem man Teile der Landschaft wieder in den früheren Naturzustand zurückzusetzen sucht. Die Erhaltung der Heide wurde einst durch Heidschnucken und Plaggenhieb bewirkt, heute bemühen sich die Naturschützer darum. Im Schnaakenmoor wurden Teile der Wiesen wieder zugunsten des Moores umgestaltet. Man bemüht sich um die Erhaltung des Bestandes anderer Pflanzen. Der Wildbestand an Rehen und Kaninchen ist im Südteil stark zurückgegangen; Kreuzottern und die selten gewordene Zauneidechse gibt es im Schnaakenmoor.

Gern aufgesucht zu Wanderungen wird auch das Klövensteengehege. 1972 wurden, vor allem durch die Bemühungen von Andreas Hansen, östlich vom Sandmoorweg und nördlich der Fischteiche das Wildgehege von 25 Hektar angelegt. Hier

können Interessierte innerhalb von Schutzgittern die heimischen Tiere des Waldes beobachten.

11. Wittenbergen

Zweifellos zählt Wittenbergen zu den schönsten Landschaften Hamburgs. Die hier etwa 25 m hohe Geest tritt unmittelbar an die Elbe heran, welche unterhalb Wedels auf den letzten achtzig Kilometern ihres Laufs nur noch von Marschen begleitet wird. Da der Strom seit jeher an seinen Ufern nagte und der weiße Sand von den Hängen ständig abrutschte, erschienen diese als „Witte Berge“.

Seit der Bepflanzung des Hanges mit Bäumen und Büschen einerseits, dem Bau von Leitdämmen und Buhnen andererseits, ist dieser nun festgelegt, sodass der bloße Sand nur hier und da noch in Erscheinung tritt. Östlich von der Landungsbrücke ist ein



Freiluftschule Blinkfeuer



Wittenbergen

Streifen Marschland vorgelagert, der einst den Rissener Bauern zur Heuanlieferung sehr erwünscht war, wo man heute im Frühling die selten gewordenen Schachblumen bewundern kann. Kein Wunder, dass Hamburger Maler wie Jacob Gensler, Johann Georg Haeselich, Wilhelm Heuer u.a. dieses Elbufer gern gemalt haben²³⁾.

Einzelne Häuser hat es dort schon früher gegeben. 1703 kaufte der irische Graf Clancarty ein solches, um von hier aus dunkle Geschäfte mit Strandraub zu betreiben²⁴⁾. Im 19. Jahrhundert wurde dort eine Bootswerft betrieben. Schließlich kamen auch immer mehr Menschen hierher, um die reizvolle Landschaft zu genießen. Schon vor dem Ersten Weltkrieg kamen sie mit den an der Landungsbrücke anlegenden Schiffen, rasteten am Ufer und badeten hier, solange die Wasserqualität der Elbe es er-

laubte. Vor dem Kurhaus gab es Badekabinen und Strandkörbe, einen Musikpavillon, Karussells, Schießbuden usw. Gaststätten wie die von Heuer und das Fährhaus Wittenbergen boten sich den Besuchern an, die als Folge der Sturmfluten von 1962 und 1976 dann weichen mussten. Der Weg am Ufer und Spazierwege am und auf dem Hang mit ihren Bänken werden gern und viel angenommen. So ist der westlich vom Leuchtturm angelegte, nach dem früheren Leiter des Altonaer Gartenbauamtes ‚Otto Schokoll, benannte Höhenweg besonders beliebt. Gewissermaßen das Symbol Wittenbergens ist sein Leuchtturm. Er zeigt zusammen mit dem oberen Leuchtturm von Tinsdal seit ihrer Inbetriebnahme am 1. Januar 1900 den von Hamburg kommenden Schiffen den Weg, indem diese die beiden Richtfeuer in Deckung halten müssen. Nachts tun das die

Richtstrahlen, im Gleichtakt vier Sekunden Licht und vier Sekunden Dunkelheit. Als Folge einer Fahrwasserverlegung 1905 wurde der untere Leuchtturm um neun Meter elbwärts versetzt. Nur bei Nacht und Nebel mussten die Schiffe früher ankern und die Schiffsglocke läuten. Seit ca. 1960 ermöglicht das Bord-Radar-Gerät auch dann eine Weiterfahrt. Eine zusätzlich angelegte Kette von Radarstationen, zu der auch der Turm von Neßsand gehört, ermöglicht die Zusammenfassung der Ergebnisse in der Verkehrszentrale Brunsbüttel, von der aus die Schiffer über Sprechfunk vor möglichen Gefahren gewarnt werden.

Vom Höhenweg am oberen Leuchtturm hat man einen weiten Blick auf die zwei Kilometer breite Elbe, auf die durch Aufspülung von Baggersand entstandene acht Kilometer lange Insel, auf die Marsch-

gebiete des Alten Lands bis zu den Schwarzen Bergen und der Stader Geest.

Ein bemerkenswerter Fund wurde 1976 von einem Bagger bei der grünen Fahrwasserzone Nr. 127 querab vom Leuchtturm Wittenbergen gemacht²⁵⁾. Man fand Teile eines Wracks und seiner Ladung, bestehend aus Kupfer- und Zinnbarren, Kanonen, Musketen u.a.m. Es muss sich um ein im Krieg zwischen den Niederländern und Spaniern versenktes (ca. 1600) spanisches oder in spanischen Diensten fahrendes Schiff handeln.

Die Elbe befand sich bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts im Naturzustand. Bei Niedrigwasser wies sie stellenweise weniger als drei Meter Wassertiefe auf. Dann begann man in immer stärkerem Maße mit dem Ausbaggern der Fahrrinne, heute 14,5 Meter tief, welches einen wichtigen Aspekt für die Nutzung des Hamburger Hafens darstellt, der sich so im

Wir sind für Sie da...

T. & H. WRAGE

Sanitärtechnik

GmbH



81 21 67

Achter de Höf 4a · 22559 Hamburg-Rissen



Seit über 50 Jahren in Rissen

Gas · Wasser · Abwasser
Reparaturen · Metaldächer
Bedachungen · Rohrreinigung
VELUX-Partner · Kundendienst
Barrierefreie Badgestaltung
Badmöbel



Zimmern

Baumschulen & Gartengestaltung Kompetenz im Garten

Unsere Leistungen:

- Grossbäume, Kugelbäume, Solitärgehölze, Sträucher und Nadelgehölze
- Garten- und Rasenanlagen
- Pflanz- und Erdarbeiten
- Baumarbeiten
- Steinarbeiten, Terrassen und Wege
- Zäune und Gitter
- Bauvorbereitungen, Baumschutz, Drainagen und Entwässerung
- Teiche, Kläranlagen
- Spielplätze
- Gartenabfallentsorgung, Containerdienste

Inhaber: Miles Zimmern Tel 040 / 81 58 03
Groten Flerren 38 Fax 040 / 81 99 02 39
22559 Hamburg e-mail: zimmern@rissen.de

www.baumschule-zimmern.de

internationalen Markt führend behaupten kann. Gut beobachten kann man die immer größer werdenden Schiffe (bis zu 9.000 Container), da ihr Weg dicht am Ufer entlang führt. Man bemerkt, dass man sich an einer der Schlagadern des Weltverkehrs befindet und spürt einerseits mit der Tide von ca. 3,5 Metern den Atem des Meeres.

12. Schlussbetrachtung

Wie steht Rissen im Vergleich zu seinen Nachbarorten Blankenese und Wedel da? Blankenese hatte seine Fähre, im 18. und 19. Jahrhundert bedeutenden Fischfang und schließlich eine beachtliche Handelsflotte. Reiche Kaufleute hatten hier und in Dockenhuden ihre von Parks umgebenen Sommerhäuser anlegen lassen. Auch Wedel hatte seine Fähren, welche in der Zeit der Ochsenstriften und -märkte eine grosse Rolle spielten. Hier entstanden im 19. und besonders im 20. Jahrhundert bedeutende Industriewerke.

Rissen war dagegen ein armes Dorf. Erst im 20. Jahrhundert holte es auf und entwickelte sich zum Großstadtvorort. Auch in

Rissen spielten einige reiche Kaufleute eine gewisse Rolle. Vor allem aber zog es Menschen an, welche die Nähe der Natur suchten. Es ist zu einem sehr beliebten Stadtteil geworden und man kann nur hoffen, dass die enge Verbindung zur Natur erhalten bleibt.

Anmerkungen / Fußnoten

Hier überwiegend Hinweise auf das Literaturverzeichnis

1. Gripp, Kolumbe, Geologisches Messtischblatt Wedel
2. Kloth T.2, Kolumbe, Schindler, Schwabedissen
3. Norddeutsche Nachrichten 18.6.1971
4. Heidorn: passim, Ramm
5. Hamburgisches Urkundenbuch Bd. 1 (1907) S. 498: 29.4.1255, Wolfgang Laur: Die Ortsnamen in Schleswig-Holstein mit Einschluss der nordelbischen Teile von Gross-Hamburg und den Vierlanden, Schleswig 1960; S 13./191/271, Als Rissen

6. Wolfgang Laur, zitiert in Dingedahl
7. Johannes Rist, wiedergegeben nach: Die Landschaft um Rissen, S. 40
8. Verkoppelung im Erdbuch 1790, Heidorn:passim
9. Heidorn, Harder
10. Heidorn: passim, Harder
11. Ramm
12. 50 Jahre Johanneskirche
13. Beuche
14. Gabriele Hoffmann, Hahn-Godeffroy Einen Teil erwarben sein Sohn César VII. und sein Enkel Oskar für einige Zeit zurück
15. Heydorn
16. Paul Th. Hoffmann: Elbchaussee, Viereck
17. Schröder u. Biernatzki, Oldekop, Rissen 1953-^993, Der Westen Hamburgs, 25 Jahre Bürgerverein Rissen, Tertiärer Sektor
18. Oaul Th. Hoffmann: Neues Altona, Kloth
19. Beckershaus, Als Rissen noch (k)ein Dorf war, darin Heidorn
20. Der Traum von Palästina. Sozialistischer Kibbuz in Rissen bis 1941. In: Hamburger Abendblatt 28.11.1995
21. Gisela Harmsen: Zerstörungen in Rissen vor 40 Jahren. In: Der Rissener Nr. 5 (1985)
22. Der Westen Hamburgs, S. 12
23. Wietek, Hedinger
24. Sass
25. Bracker

Eine Auswahl von Schriften über Rissen

- Als Rissen noch (k)ein Dorf war. Vor 35 Jahren starb der Heimatforscher Johannes Heidorn. In: Rissener Rundschau vom 14.10.1998.
- Alt-Pinneberg. Hrsg. von Dieter Beig. 2. Aufl., Pinneberg 1984
- Die Bau- und Kunstdenkmale der Freien und Hansestadt Hamburg. Bd. 2: Altona, Elbvororte. Bearb. von Renata Klée-Gobert. Hamburg 1959, Rissen auf S.

264 mit 2 Abb.

- Beckershaus, Horst unter Mitwirkung von Hans Otto Möller: Die Hamburger Straßennamen. Woher sie kommen und was sie bedeuten. Hamburg 1997.

- Beuche, Jürgen: Rissen und seine Schule 1991.

- Bracker, Jörgen: Das Wrack eines Waffenschmugglerschiffes aus der Elbe bei Wittenbergen. In: Bracker, Hamburg, Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Hamburg 1987, S. 98-104

- Dingedahl, Carl-Heinz: Tinsdal. In: Die Heimat. 1982, S. 14-15

- Dürkop, Carsten: Wedel - Eine Stadtgeschichte, Wedel 2000

- Ehlers, Wilhelm: Geschichte und Volkskunde des Kreises Pinneberg. Elmshorn 1922.

- Ehrenberg, Richard: Aus der Vorzeit von Blankenese und den benachbarten Ortschaften Wedel, Dockenhuden, Nienstedten und Flottbek. Hamburg 1897

- 25 Jahre Bürgerverein Rissen. Hamburg 1994

- 50 Jahre Johanneskirche in Rissen. Hamburg 1986

- Gripp, Karl: Geologisches vom Schulauer Ufer und den Holmer Sandbergen. In: Die Landschaft um Rissen. Hamburg 1950

- Hahn-Godeffroy, Johann-Diederich: Als der Falkenstein noch Teil der Godeffroyschen Forsten war. In: Blankenese, Jg. 37 (1984), Nr. 12, und Jg. 38, Nr. 1

- Hamburg-Lexikon. Hrsg. von Franklin Kopitzsch und Daniel Tilgner, Hamburg 1998

- Harder, Hans: Das älteste Bauernhaus in den Elbvororten. In: Vor den Toren der Großstadt. 3. Altona 1930

- Hedinger, Bärbel; Die Elbe malerisch gesehen. Hamburg 1992

- Heidorn. Johannes: Entstehen

und Vergehen der Bauernhöfe in Rissen. In: Die Landschaft um Rissen, Hamburg 1950

• Heidorn, Johannes: Der Forst Klövensteen. In: Vor den Toren der Großstadt.

• Heidorn, Johannes: 50 Jahre Landwirtschaft in Osdorf-Sülldorf-Rissen. In: Vor den Toren der Großstadt.

• Heidorn, Johannes: Die Rissener Waldungen und das Moor. In: Vor den Toren der Großstadt

• Heydorn, Volker Detlev: Die Besiedlung des Falkensteins. In: Blankenese. Jg. 37 (1984), Nr. 8-11

• Hipp, Hermann: Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, 3. Aufl., Köln 1996

• Hoffmann, Gabriele: Das Haus an der Elbchaussee. Die Godeffroys – Aufstieg und Niedergang einer Dynastie. Hamburg 1998.

• Hoffmann, Paul Th. In: Die Elbchaussee. Ihre Landsitze, Menschen und Schicksale. 9. Aufl., Hamburg 1982

• Hoffmann, Paul Th.: Neues Altona 1919-1929. Zehn Jahre Aufbau einer deutschen Großstadt. Bd. 12., Jena 1929.

• Kloth, Heinrich: Altona in Vergangenheit und Gegenwart. T. 1.2. Hamburg 1951-1952

• Kolumbe, Erich; Die Geschichte der Landschaft in Rissen. In: Die Landschaft um Rissen, Hamburg 1950.

• Die Landschaft um Rissen. Hrsg. von Oskar Miek. Hamburg 1950.

• Marut-Schröder, Katharina (Fotos) und Jan Schröter (Text): Die Elbvororte Blankenese, Rissen, Sülldorf, Iserbrook im Wandel in alten und neuen Bildern, Hambrug 1992.

• Oldekop, Henning: Topographie des Herzogtums Holstein. Bd. 1, Kiel 1908, T. VIII

• Ramm, Heinz: Altona, Wandsbek und die südholsteinischen Randgebiete. In: Heimatchronik der Freien Hansestadt Hamburg. 2. Aufl., Köln 1967.

• Risch, Hans Gerhard: Die Grafschaft Holstein-Pinneberg von ihren Anfängen bis zum Jahr 1640. Hamburg, Diss. phil. 1988

• Rissen zwischen 1953 und 1993. Hrsg. anlässlich des 40-jährigen Bestehens der „Rissener Rundschau“. Rissen 1993.

• Der Rissener, Hrsg. vom Bürgerverein Rissen, 1969-1988

• „Rissener Rundschau“, 1953-1984 hrsg. von Werner und Gisela Heydorn, seitdem von Claus Gröttschel

• Sass, Rolf (Claus Gröttschel und Hubert Wudtke): Aus Wittenbergens Vergangenheit. In: „Rissener Rundschau“ v. 4.3.1988

• Schindler, Reinhard: Die Bodenaltertümer der Freien und Hansestadt Hamburg. Hamburg 1960

• Schröder, Johannes von und Hermann Biernatzki: Topographie der Herzogtümer Holstein und Lauenburg... 2. Aufl., Bd. 2, Oldenburg i. H., 1856

• Schröder, Wilhelm: Das alte Sülldorf. 1.2. Hamburg 1986-1988

• Schwabedissen, Hermann: Hamburg-Rissen, ein wichtiger Fundplatz der frühen Menschheitsgeschichte. In: Hammburg. Jg. 1 (1948/49)

• Der Tertiäre Sektor in Rissen unter Berücksichtigung der Entwicklung zwischen 1959 und 1979. Zusammengestellt von 9 Schülern des Gymnasiums Rissen, hrsg. von Martin Folkerts und Rose Gatz, Hamburg 1980

• Viereck, Stefanie: Hinter weißen Fassaden. Alwin Münchmeyer – ein Bankier betrachtet sein Leben. Reinbek 1988 und 1993



Foto: Jürgen Zimmern

• Vor den Toren der Großstadt. 1-3 Altona 1928-1930
1. Wedel und die Haseldorfer Marsch
2. Am hohen Elbufer
3. Am Nordrande Altonas

• Walden, Hans: Forstgeschichte der Stadt Hamburg, Hamburg 1995

• Der Westen Hamburgs – unsere Heimat. Blankenese 1994. Darin von Adolf Mertes aus der Geschichte des Ortes amtes Blankenese

• Wietek, Gerhard: Maler sehen Blankenese und die Elbe. Hamburg 1971.

Welche Bibliotheken sind zu empfehlen?

• Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19 (Wandsbek), 22041 Hamburg, Tel. 3681-3128, Mo., Di. 9-13 Uhr, Mi. 9-18 Uhr, Do.+Fr. 9-16 Uhr. Im Staatsarchiv befindet sich die umfangreichste Hamburg-Bibliothek. Vor der Benutzung ist die Zulassung zu beantragen.

• Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg, Tel. 4123-2213, Mo.-Fr. 9-21 Uhr, Sa. 10-13 Uhr. Lesesaal frei, Hausausleihe nur mit Bibliotheksausweis.

• Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24,

20355 Hamburg, Tel. 3504-2368, Di.-Do. 10-12 und 14-16 Uhr. Benutzung gebührenfrei.

Für Rissen wichtige Archivbestände

• Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Adresse siehe oben. Hier befinden sich außer den laufenden Beständen auch Kopien einiger älterer Archivalien aus dem Landesarchiv Schleswig-Holstein.

• Landesarchiv Schleswig-Holstein, Prinzenpalais, 24837 Schleswig. Hier findet man von Rissen die älteren Archivalien der Zeit vor 1937, als der Ort Hamburg zugeteilt wurde.

• Bürgerverein Rissen e.V., Wedeler Landstr. 2, 22559 Hamburg. In den Beständen des Bürgervereins befinden sich Druckschriften, zahlreiche ältere Fotos von Rissen sowie die „Chronik Rissen“ mit handschriftlichen und maschinengeschriebenen Beiträgen, namentlich von Johannes Heidorn.



Teeladen
 Inh. Wiebke Strelow
 Alles rund um den Tee

Seit 17 Jahren in Rissen
 Wedeler Landstr. 48
 Tel. 81 15 63

J. KREUZINGER
 vorm. DIETER WICHMANN
 MEISTERBETRIEB

Gas. u. Wasserinstallation Kundendienst

- Gasheizungen mit Brennwerttechnik
- Bauklempnerei • Flachdachsanie rung

Lindenstr. 23 · 22880 Wedel · Tel. 04103/59 40, Fax 1 66 60

750 Jahre Rissen ...
80 Jahre Stockhusen in Rissen

- Selbst gebraten: Burgunder Schinken
 Roastbeef
 Kasseler
- Feiner Aufschnitt
- Katenschinken aus Holstein
- und sonstige leckere Sachen

Feinkost Stockhusen
 Tinsd. Heideweg 92 Tel.: 81 20 32

*Bequem bezahlen
 mit EC-Cash/Eurocard,
 bequem bestellen
 im INTERNET
 www.steyer-wedel.de*



STEYER
BUCHHAUS

Wed. Landstr. 14 Bahnhofstr. 46
 040 / 819 606 14 04103/919 370
 22559 Hamburg 22880 Wedel

Musikschule
 Rissen

Instrumentalunterricht durch
 Diplom-Musiklehrer

Rissener Dorfstr. 45

Information und Anmeldung
 Christian Sach Tel.: **81 62 34**



Movida
Zentrum für Feldenkrais,
 Tanz und Bewegung

Zentrum für Bewegung
 in Rissen
MOVIDA
 Wedeler Landstr. 31
 (ehemalige Tanzschule Piccolo)

Spaß an Bewegung, Neues ausprobieren:

- Feldenkrais • Tanz • Yoga • Taiji
- Nia • Gymnastik • Kindertanz

Informationen zu Kursen und Angeboten:
Ursula Grohmann, Tel.: 81 03 13



Holsteiner Hof

Restaurant · Hotel
 Sauna · Schwimmbad
 Inh.: Magrit Kopplin

*Das Haus mit dem besonderen
 Ambiente für Ihre Festlichkeiten.
 Wir beraten Sie gerne
 in einem persönlichen Gespräch!*

Großer Ring 51 · 25492 Heist · Tel. 0 41 22 / 8 11 21 · Fax 8 22 21
 Geöffnet ab 17 Uhr, So. von 11.30-14.00 u. ab 17 Uhr · Mo. Ruhetag

 * **SCHULAUER FÄHRHAUS** *
 * WILLKOMMHÖFT · BUDELSCHEFFMUSEUM *
 * Wedel bei Hamburg an der Elbe · Tel. 0 41 03 / 92 00-0 *

**Stets ein lohnendes Ziel –
 alltäglich wie zum Feiern!**

Wollen Sie sich verwöhnen lassen bei Ihrer
Familienfeier?

Dann kommen Sie zu uns! Aber auch für
große Feiern

finden Sie bei uns den guten Rahmen.



seit. 1892 Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG

Blanknese Dormienstr. 9 Rissen Ole Kohdrift 4
 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10

Seemann
 & Söhne

www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek Stiller Weg 2 Bestattungen aller Art
 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62 und Bestattungsvorsorge



Ein „herausragendes Beispiel für den Siedlungsbau in der früheren Nachkriegszeit“

So wird die Wohnsiedlung Mechelnbusch in einer Pressemitteilung der Kulturbehörde vom Mai 2001 bezeichnet. Die Wohnsiedlung entstand zwischen 1949 und 1954 nach den Plänen der Architekten Heinz Graaf und Max Corleis im Auftrag des Bauvereins der Elbgemeinden, inzwischen steht sie unter Denkmalschutz. Im Hamburger Westen finden sich viele Siedlungen und Wohngebiete nach Plänen von Heinz Graaf, aber der Mechelnbusch ist besonders bemerkenswert. Zum Bau wurde nur hamburger Trümmerschutt verwendet, da nach dem Krieg Baumaterialien sehr knapp waren. Im Großen und Ganzen erinnert die gesamte Siedlung an einen Park mit Wohnungen darin. Es gibt 28 Gebäude, von denen jedes durch das Treppenhaus in zwei Teile geteilt wird. Eine Hälfte des Hauses liegt ein halbes Stockwerk höher, was man auch von außen sehen kann. Vielleicht sollten Sie beim nächsten Sonntagsspaziergang einmal einen Abstecher durch den Mechelnbusch machen, denn die Häuser sind wirklich etwas ganz Besonderes! Das fand übrigens auch die Kulturbehörde. Der Abschluss der Pressemitteilung lautet: „Die Erhaltung des Ensembles ist aus kulturhistorischen Gründen im öffentlichen Interesse.“



Sieben Meilenstiefel

Damen und Kinderschuhe

Wedeler Landstr. 29

22559 Hamburg - Rissen

Tel. 040 / 822 90 499



Unisa ...

Jetzt neu:

GEOX-Kinderkleidung

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.30 -13 Uhr und 15 -18.30 Uhr

Sa. 9.30 - 13.00 Uhr

Ella Schacht

Mode & Accessoires

Ihre Adresse für

klassisch-sportliche Mode



Mode in Größe 38 bis 50

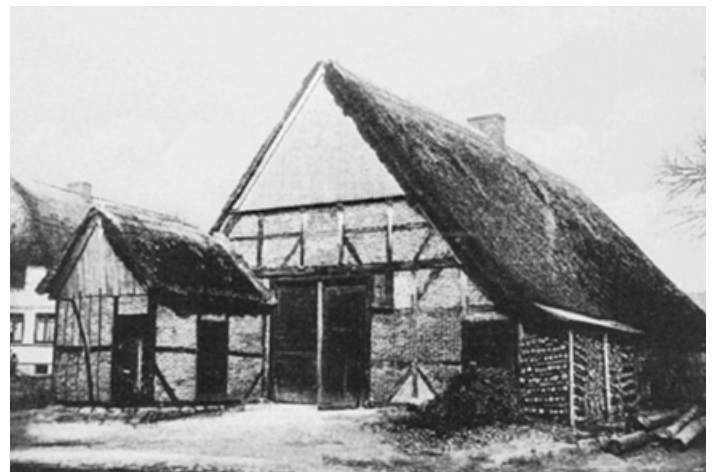
Wir beraten Sie gern.

Besuchen Sie uns – wir freuen uns auf Sie.

Wedeler Landstr. 27 · 22559 Hamburg · Tel. 040) 81 23 03
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30-13.00 Uhr, 14.30-18.00, Sa. 10.00-13.00 Uhr



Alte Schulkate



2. Rissener Schule



Alte Steinschule



Rissener Schulwesen seit über 200 Jahren

Schon seit über 200 Jahren gibt es in Rissen ein Schulwesen, wenngleich ein genaues Gründungsdatum der ersten Rissener Schule sich nicht nachweisen lässt. In der Rissener Dorfstraße Nr. 7 wurde in dieser alten Kate das erste Klassenzimmer für wenige Kinder eingerichtet.

Die zweite Rissener Schule befand sich in einem 1756 erbauten Bauernhaus Wedeler Landstraße 30/ Ecke Waldstraße (heute Gudrunstraße), die früher „Schooltwiete“ bzw. „Schoolkamp“ hieß. Die „Alte Schulkate an der Schooltwiete“ wurde bis 1875 als Schule genutzt.

Der ehemalige Rektor der

Rissener Hauptschule, Jürgen Beuche, hat 1991 auf der Grundlage alter Schuldokumente eine Geschichte der Rissener Schule von 1820 bis 1914 geschrieben. Auf der Grundlage alter Dokumente wurde festgestellt, dass Rissener Schulkinder vom 7. Lebensjahr bis zur Konfirmation die Schule besuchten. „Moralisch-religiöse Bildung“ war in früherer Zeit das wichtigste Fach. Alle Schüler gingen zusammen in eine Klasse. Es gab nur einen Lehrer, der auch im Schulgebäude wohnte. Der Unterricht fand morgens und nachmittags statt. Die Schüler lernten Lesen, Schreiben und Rechnen. Im Sommer waren viele Kinder vom Unterricht

befreit, weil sie in der Landwirtschaft mithelfen mussten oder gar von Blankenese aus zur See fuhren. Die Lehrer selbst waren schlecht bezahlt und ungenügend ausgebildet, den Witwen der Lehrer blieb oft nur der Weg ins Armenhaus, wie es der Rissener Dorfschulmeister Philipp Sunden berichtet, der im Auftrag der Kirchenvisitatoren ein „Schularchiv“ aufzeichnete.

1875 wurde die Steinschule erbaut und 1908 vergrößert.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Bevölkerung stark zunahm, wurden 1952 die Schule am Iserberg, 1965 die Schule am Marschweg und 1971 das Gymnasium am

Voßhagen eröffnet.

Die Schule Marschweg zieht Ostern 1965 in ihr wabenförmiges Gebäude ein. Am 12. Oktober 1966 übernimmt Herr Hans-Georg Grote die Schulleitung. Erst im Jahre 1972 erhält die Schule ihre eigene Turnhalle, die im Februar eingeweiht wurde. Bis 1984 besteht die Schule aus den Klassenstufen 1 bis 6 und der Vorschule. Wegen des neuen Beobachtungsstufen-Modells muss der Marschweg die Klassen 5 und 6 an den Iserberg abtreten. Ein Jahr später, am 1. Februar 1985, übernimmt Frau Birgit Winter die Schulleitung.

Helle, freundliche Apartments, stilvolles Ambiente und vor allem eine aufmerksame, liebenswürdige Betreuung – so viel Lebensqualität wünscht man sich fürs Alter. Überzeugen Sie sich am besten selbst. Rufen Sie uns an und verabreden Sie mit uns einen persönlichen Gesprächs- und Besichtigungstermin, oder lassen Sie sich ganz einfach ein Exemplar unseres Hausprospekts schicken.

Ein Haus mit Flair - am Klövensteen



Schönes Wohnen bei uns im Hartwig Hesse Haus

- Attraktive 1- und 2-Zimmer Apartments, auch Doppel-Apartments
- Herrliche Grünanlagen mit Teichen und Tieren
- Reizvolle Lage – zwischen Elbstrand und Forst Klövensteen
- **Das Besondere: Pflegebetreuung ausschließlich im eigenen Apartment**
- Geschultes, freundlich zugewandtes Personal
- Menüwahl, auch Diät- und veget. Kost
- Hobby- und Gesellschaftsräume
- Vielseitiges, kulturelles Angebot, auch für Freunde und Besucher des Hauses
- Treffpunkt Café
- Nähe S-Bahn-Station und Dorfkern Rissen



Hartwig Hesse Haus
am Klövensteen

Klövensteenweg 25 · 22559 Hamburg (Rissen) · Tel. 040 81 90 60 · Fax 040 81 63 86

Schule Iserbarg: Grund-, Haupt- und Realschule in Rissen

Liebe Rissener Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Was wäre ein Ort ohne seine Schule(n)?

Wir müssen uns diese Frage wieder bewusster stellen. Zwar haben wir uns inzwischen daran gewöhnt, um die Ecke keinen Gemüsehändler oder Bäcker mehr zu finden, aber Schulen ... ?

"750 Jahre Rissen" – ein Anlass auch darüber nachzudenken, denn in diesen Jahren stecken auch etliche Jahre Schulgeschichte:

1711 erstmals erwähnt, seit 1875 "Alte Steinschule" und seit 53 Jahren "Schule Iserbarg".

Viele Rissener werden sich an unser großes Fest zum 50. Geburtstag der Schule erinnern. Viele, viele waren bei uns und haben uns aus ihrer Schulzeit am Iserbarg erzählt. Darüber haben wir uns gefreut, zeugt dies doch von unserer Verankerung im Stadtteil.

Auch wenn viele unserer älteren Schülerinnen und Schüler inzwischen nicht mehr aus Rissen kommen, fühlen wir uns dem Ort und seinen Bürgern vielfältig verbunden: den Eltern und Ehemaligen, den Geschäftsleuten, die uns Praktikumsplätze oder Spenden zur Verfügung stellen, und besonders auch den Rissener Handwerksbetrieben, die vielfach seit Jahren für uns arbei-

ten. Sportverein und Volksspielbühne sind bei uns partnerschaftlich zu Hause.

Über 50 Jahre Schule – da hat sich manches verändert. Manches aber ist auch so geblieben, wie es sich für eine gute Schule schon immer gehörte. Von beidem möchten wir Ihnen hier ein wenig erzählen:

Schule ist immer ein Treffpunkt der Generationen, ein Ort des Lernens und Arbeitens für Schüler und Lehrer, vertrauter Ort für Eltern, die uns ihre Kinder in Obhut geben, manchmal auch in der Hoffnung, dass hier gerichtet werden kann, was zu Hause vielleicht nicht so hundertprozentig gelang.

Schule ist aber auch eine Institution, deren Leistung und gesellschaftlicher Auftrag heute heftig in der Diskussion stehen, die im Zuge nötiger Neuorientierung den Blick nach Innen wenden muss und sich Fragen nach Qualitätsstandards im Bildungswesen nicht verschließen darf. Es gibt viel zu tun – für alle, die sich für das Bildungswesen verantwortlich fühlen. Auch hier bei uns!

Am Iserbarg packen wir die Dinge mit inzwischen knapp 60 Kolleginnen und Kollegen an: Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Sozialpädagogen in Vollzeit und Teilzeit. Wir arbeiten für ca. 530 Schülerinnen und Schüler in 22 Klassen, Grundschule,

Beobachtungsstufe, Haupt- und Realschule. Seit Schuljahresbeginn 2004 gibt es dank einer starken Elterninitiative auch eine Vorschulklasse bei uns.

Eine das Kind stärkende Grundschule ist neben den familiären Einflüssen das Fundament für eine erfolgreiche Schulzeit. Wir wollen Kinder daher ernst nehmen und mit Respekt behandeln. Dazu gehört auch, dass wir sie dabei unterstützen, ihre Dinge soweit wie möglich selbst zu regeln. So gibt es in der Grundschule regelmäßig tagende Klassenräte, zwei Häuserräte und die monatlich tagende Grundschulvollversammlung. Es ist aufregend zu beobachten, wie ernsthaft Kinder an der Mitgestaltung von Schule und der Lösung von Konflikten arbeiten, wenn sie die notwendigen Rituale gelernt haben. Natürlich gehören in das Leben eines Grundschülers auch Anstrengungen, Wettbewerb und Auszeichnungen: Freude und Stolz der Kinder sind groß, wenn sie auf der Vollversammlung als Schüler des Monats ihre Urkunde erhalten oder wenn eine Klasse im Lesewettbewerb zur Preisverleihung ins Rathaus eingeladen wird. Aber auch die Projektergebnisse, die eine Klasse vor Publikum präsentiert, stärken das einzelne Kind.

Erfolgreiches Lernen ist ein Prozess, für den man selbst verantwortlich ist, das müssen Kinder und Jugendliche in der Schule früh erfahren, um Wissenserwerb und die damit verbundene Anstrengung als persönlich bereichernd zu erleben. Dazu gehört eine Struktur des Schulvormittags, die die Kinder nicht alle 45 Minuten aus ihrer Arbeit reißt. Wir arbeiten in der Grundschule daher seit langem in Unterrichtsblöcken, die Klingen sind abgestellt.

Und wir schauen auch über die Grenzen:

Im Rahmen eines Comenius - Projekts der EU waren unsere Kolleginnen Sabine Junge und Bettina Sattler zu einem ersten Koordinationstreffen in Haparanda, Nordschweden. Dort, nahe des Polarkreises, planten sie mit Kolleginnen und Kollegen aus Schweden, Finnland, England und von den norwegischen Lofoteninseln Unterrichtsprojekte für unsere Grundschüler, die den Europagedanken stärken.

Ein weiterer wichtiger Ansatz unserer Grundschularbeit ist die Integration behinderter Kinder. Vor acht Jahren begonnen, wird die Integration inzwischen in der Realschule weiter geführt.

Integrationsarbeit ist sinnvolle Arbeit, die das Gesicht unserer Schule verändert hat und uns viel Freude macht. Die Arbeit von Erzieherinnen, Sozialpädagogen und Sonderschullehrerinnen bringt zudem Kompetenzen an die Schule, die unsere Handlungsmöglichkeiten deutlich erweitern. Der Gedanke des Förderns muss bei uns nicht neu erfunden werden.

Im Zusammenhang mit erfolgreicher Grundschularbeit ist nicht zuletzt die Arbeit fähiger Mütter (Großmütter, Väter) zu nennen, die im Wahlpflichtbereich unserer Schule vielerlei Kompetenzen ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Gleiches gilt für unsere Cafeteria – hier gibt es Mütter, die täglich für unsere Schülerinnen und Schüler da sind. Hier zeigt sich Bürgersinn, der es verdient hat, erwähnt zu werden.

Der Gedanke Schule, als Lebensort von Kindern und Jugendlichen wahrzunehmen und zu verstehen, fordert uns auf, das Leben in die Schule hineinzulassen, damit die Schule nicht zu einem Abfüllbetrieb für totes Wissen verkommt. Auf vielfältige Weise bemühen wir uns am Iserberg



Schule Iserberg



Schule Marschweg

Lieber barfuß als ohne Buch!



Gisela Buchenau und Ursula Kötz

Buchhandlung
Kötz & Buchenau
Wedeler Landstr. 25 · 22559 Hamburg
Tel. 81 25 97

Ming Wilde

Ihre Adresse für Mode i.d. Elbvororten

RENÉ LEZARD

Levi's



BOGNER JEANS

comma

ESPRIT

STRENESE BLUE

BANDOLERA

TONI GARD

CLOSED

MARELLA

TOMMY HILFINGER

Blankeneser Bahnhofstr. 18
22587 Hamburg
Tel.: 86 85 79

Wedeler Landstr. 33
22559 Hamburg
Tel.: 81 99 78 78

darum, dies zu vermeiden. Schüler für ihre eigenen Lernprozesse verantwortlich zu machen, ist auch das Thema der Sekundarstufe.

Wir gestalten mit unseren Schülerinnen und Schülern neue Lernumgebungen, die Klassenräume verwandeln sich zu modernen Büroräumen, Gruppenarbeit und Präsentation der eigenen Lernergebnisse treten in den Mittelpunkt, die Lehrer werden zu Moderatoren von Lernprozessen. Fachtage, Lesetage und Sporttage strukturieren das Schuljahr. Kooperationen mit Sportvereinen, Wirtschaftsunternehmen und Praktika weisen den Weg nach draußen.

Im Fokus unserer Arbeit in der Sekundarstufe steht natürlich der jeweilige Schulabschluss und die Zukunft unserer Schüler.

Holstein und Hamburg, in dem Schulen gemeinsam mit der Wirtschaft nach neuen Ansätzen in der Berufsorientierung suchen.

Ein neuer Schwerpunkt der Schule entwickelt sich zurzeit im Bereich praktischer Ethik. Schule muss versuchen, Wertfragen der Jugendlichen zu beantworten, und zwar nicht nur verbal. Hinter den coolen Fassaden junger Menschen stecken häufig sehr ernsthafte Sinnfragen, und die wollen beachtet werden.

So hat die Gründung unseres Schulsanitätsdienstes, der konzeptionell und fachlich von der Johanniter-Unfallhilfe Wedel begleitet wird, großen Zulauf. Dass Jugendliche Verantwortung tragen wollen und können, zeigt auch ihre Teilnahme am Peacemaker-Projekt des Hamburger Verkehrsverbundes. Jugendliche unserer Schule erhalten dort eine Streitschlichterausbildung, die es ihnen ermöglicht, im Bus bei Konflikten zwischen Schülern deeskalierend einzugreifen.

Für die Zukunft planen wir die Einrichtung eines Sozialpraktikums. Der Bedarf für das Gespräch zwischen Jung und Alt ist überreichlich in unserer Gesellschaft vorhanden.

Liebe Rissener, bitte sorgen Sie mit dafür, dass unsere Schule auch in Zukunft im Dorf bleibt, denn was ist ein Ort ohne seine Schule? Ein breites Schulangebot in unmittelbarer Nähe ermöglicht soziales Miteinander. Dies gilt es zu stärken in einer unübersichtlicher werdenden Welt.

Die Schule Iserberg wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern fröhliche Jubiläumstage.

kko.

Geben Sie Ihr Haus in gute Hände

Sie haben eine Wohnung zu vermieten? Sie wollen Ihre Villa verkaufen? Wir finden für Sie den richtigen Interessenten. Problemlos und zuverlässig. Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Telefon: 040 / 819 907 50
Telefax: 040 / 819 907 52
www.nowak-immobilien.de
Am Rissenner Bahnhof 1
22559 Hamburg



NOWAK RDM VHH
IMMOBILIEN

Wir sind eine der Hamburger Schulen, die am Projekt Praxislerntag teilnimmt. Unsere Hauptschüler sind in der Klasse 8 ein halbes Jahr für einen Tag in der Woche an der Gewerbeschule 10 in Altona und danach ein Jahr lang ebenfalls einen Tag pro Woche in Betrieben. Stärkung der Person durch Erfahrungen draußen.

Die Realschule bereitet sich in einer Berufsorientierungswoche in Klasse 8 und zwei Praktika auf das Berufsleben vor.

Außerdem sind wir im Netzwerk der EBISS – Projekt-schulen (Erweiterte Berufsorientierung Im System Schule) engagiert. EBISS ist ein von Bund und EU gefördertes Projekt der Länder Schleswig –



Die schönsten Häuser in Rissen

Tel. 040-8660650 · Fax 040-86606560
rissen@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com
Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS®



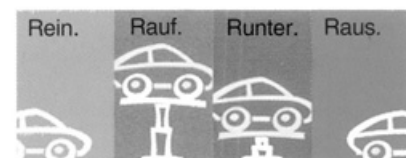
Wodzak GmbH

Ford-Vertragswerkstatt • Neuwagen
Alte Sülldorfer Landstraße 416
22559 Hamburg
Telefon (040) 81 45 42
Telefax (040) 81 51 61

Achtung!

Ihr Auto ist traurig.
Es wünscht unsere
Zuwendung.

Schnell
und
günstig



750 Jahre Rissen
davon
705 Jahre ohne Ford

Das Gymnasium Rissen: Anmerkungen zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft des „Stadtteil-Gymnasiums“ am Voßhagen

von Oberstudiendirektor Reinhold Szews, Schulleiter des Gymnasiums Rissen

Zur Geschichte des Gymnasiums Rissen

Die Gründung der Schule am Ende der 60er Jahre fällt in eine Zeit, in der die Zahl der Gymnasien überall in Deutschland stark anwuchs, um der „Deutschen Bildungskatastrophe“ (so lautete das 1964 geprägte und seitdem oft gebrauchte Schlagwort von Georg Picht) entgegen zu wirken. Die Schülerinnen und Schüler aus allen sozialen Schichten sollten gleiche Bildungschancen erhalten, alle Bildungsreserven sollten aufgespürt und mobilisiert werden. Mit dem Ende dieser Gründungswelle fand auch eine Entwicklung ihren Abschluss, die letztlich jedem Stadtteil „sein Gymnasium“ geben wollte. Auch Rissen, der westlichste Stadtteil Hamburgs, erhielt so schließlich sein eigenes Gymnasium.

Am 22. Januar 1969 beschloss

die Schuldeputation der Freien und Hansestadt Hamburg, die bisherige Zweigstelle des Gymnasiums Blankenese am Kahlkamp in ein selbstständiges neusprachliches / mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium umzuwandeln.

Am 1. April 1969 nahm das „Gymnasium im Aufbau am Kahlkamp“ in drei sechsten und vier fünften Klassen mit etwa 240 Schülerinnen und Schülern die eigenständige Arbeit auf. Den Unterricht erteilten 13 Lehrerinnen und Lehrer unter der Leitung von Herrn Millies.

Das niedrige Alter der Schülerinnen und Schüler, überhaupt die überschaubare Zahl der Lehrenden und Lernenden und die Abgeschiedenheit des Geländes am Kahlkamp ließen zunächst ein „Idyll“ entstehen, das vielleicht auch erklärt, warum die Schule von der Unruhe der „68er“, von Drogen- und Gewaltproble-

men eher verschont wurde. Das günstige Schüler-Lehrer-Zahlenverhältnis ließ anfangs die Einrichtung von Differenzierungskursen in den „Hauptfächern“ zu. Mit Rücksicht auf eine größere Anzahl von Schülerinnen und Schülern aus Osdorf (... ein eigenes Gymnasium in Osdorf wurde erst 1970 gegründet) machte die Schule zunächst noch keinen Gebrauch von der Möglichkeit, die Fünf-Tage-Woche zu beschließen: Unterricht fand auch am Sonnabend statt! Fachräume waren kaum vorhanden, die Ausstattung in jeder Hinsicht unzureichend. Improvisation und Einfallsreichtum waren gefordert!

Am 8. Januar 1970 bestätigte nach den damals geltenden Bestimmungen das Lehrerkollegium Herrn Millies als Schulleiter. Nach und nach wurde die Schule zu einer normalen Einrichtung: es bildeten sich eine Schülervertretung, ein Elternrat, ein Schulverein und sogar schon eine Schachgruppe. Die Schule nahm teil

an den Bundesjugendspielen, es fanden erste Klassenreisen (nach Nieblum auf der Insel Föhr) statt.

Bereits im August 1969 kam die Kunde, dass die Verhandlungen für den Grundstückskauf am Voßhagen in Rissen kurz vor dem Abschluss stünden. Die Schule sollte auf einem weitläufigen Gelände eine Reihe von Gebäuden nach einem Baukastenprinzip erhalten, wie es damals für viele neue Hamburger Gymnasien entwickelt worden ist (... so sind z.B. das heutige „Gymnasium Osdorf“ und das heutige „Goethe-Gymnasium“ in Lurup baugleich mit dem Gymnasium Rissen). Im ersten Bauabschnitt entstand ein Klassengebäude (zunächst für alle Raumbedürfnisse bis hin zur Hausmeisterwohnung), ein sogenannter „H-Typ“. Anschließend waren Eingangszentrum, Fachklassen- und Oberstufengebäude vorgesehen; schließlich erhielt die Schule auch noch eine schöne „Dreifeld-Sporthalle“.



REISE LAND **GLOBETROTTER** **REISEBÜRO**

Wedeler Landstr. 43 ♦ 22559 Hamburg ☎ 040 819930-0

Wir haben immer den richtigen Urlaubs-Tipp für Sie!



Stephanie
Broyer



Hannelore
Lenffer



Tina
Ruhнау



Kerstin
Böge



Carolin
Kropatschek



Vermisst wird bis heute eine eigene Aula.

Seit dem 1. Januar 1971 führt die Schule den Namen „Gymnasium Rissen“. Am 21. April 1971 fand der offizielle Akt der Grundsteinlegung (im Bereich des heutigen Eingangszentrums) statt. Die Bauten am „H-Typ“ (d.i. das heutige Klassenhaus) waren zu der Zeit aber bereits weit vorangeschritten. So konnte der Umzug aus den Räumen am Kahlkamp in die neuen Räume am Voßhagen am 2. September 1971 durchgeführt werden. Die Bautätigkeit ging vorerst neben der Unterrichtstätigkeit weiter: Unterricht fand auf der Baustelle statt.

Mit dem Umzug endete die Sechs-Tage-Woche am Gymnasium Rissen. Der Sonnabend blieb fortan unterrichtsfrei. In den neuen Räumen übernahm auch ein neuer Hausmeister die Regie: bis 1988 versah Herr Möller diesen Posten, seitdem hat ihn Herr Uebler inne.

Das Jahr 1973 sah die Inbetriebnahme des Eingangszentrums und den Startschuss für den Baubeginn der Turnhalle.

In der gleichen Zeit begannen

die Vorbereitungen für die Einführung der „Reformierten Oberstufe“ mit dem Kurs- und Punktsystem, das – mit mancherlei Variationen im Laufe der Jahrzehnte – bis heute Gültigkeit hat. Der Unterricht der Oberstufe (Vorsemerster Klasse 11) begann am 2. Februar 1974; schon nach einem halben Jahr folgte (im August 1974) der Beginn der Studienstufe.

1975 wurde das Volljährigkeitsalter auf 18 Jahre vorgezogen. Am Gymnasium Rissen werden seitdem auch amtlich Erwachsene unterrichtet ...

Im Dezember 1975 konnten die ersten drei (besonders begabten) Prüflinge bereits ihr Abitur beginnen, im Sommer 1976 legte dann der erste vollständige Jahrgang am Gymnasium Rissen sein Abitur ab (es waren über 80 Abiturienten!). Die Schule hatte damals etwa 950 Schülerinnen und Schüler, 65 Lehrerinnen und Lehrer; hinzu kamen über die Jahre wechselnd einige Referendare/-innen und Fremdsprachen-assistenten/-innen.

Um die Raumnot in diesen Jahren mit den hohen Schülerzahlen wenigstens zu lindern, bekam die Schule zwei Pavillons für je zwei Klassen aufgestellt, die bis 1982 „ver-

braucht“ worden sind. Die Biologen haben anschließend dort ein kleines Feuchtbiotop (unser heutiger Schulteich) angelegt.

Zum 31. März 1982 erklärte Herr Millies unter Hinweis auf seinen Gesundheitszustand seinen Übertritt in den Ruhestand. Am 2. August 1982 trat Frau Zyzik ihren Dienst als Schulleiterin an; bereits am 24. Februar 1983 teilte sie mit, dass sie auf eine Stelle als Oberschulrätin in der Schulaufsicht wechseln werde. In dem nun notwendig werdenden zweiten Schulleiterfindungsverfahren konnte sich das Lehrerkollegium auf keine/n der Bewerber/-innen einigen. Die Behörde setzte schließlich Frau Kluth als neue Schulleiterin ein. Sie wurde am 14. November 1985 von der (nach Schulgesetzänderung nun zuständigen) Schulkonferenz bestätigt und war bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand zum Ende des Schuljahres 1999/2000 Schulleiterin. Die Gremien der Schule wählten und bestätigten in der Folge Reinhold Szews als neuen Schulleiter.

Zur Gegenwart des Gymnasiums Rissen:

Nachdem die Schule zeitweise

über 1000 Schülerinnen und Schüler hatte und mehr als 70 Lehrerinnen und Lehrer, ist sie seit etlichen Jahren vom Geburtenrückgang in Rissen und den näheren Stadtteilen rundherum betroffen worden. Auch wirtschaftliche Umstrukturierungen mit Arbeitsplatzverlusten (z.B. der Niedergang der ehemaligen „AEG“ in Wedel) und in der Folge das Fortziehen vieler Familien auch aus Rissen haben zum Rückgang der Schülerzahlen beigetragen. In den letzten Jahren hat sich diese Zahl auf 500 – 600 Schüler/-innen „eingependelt“. Die Zahl der Lehrer/-innen liegt bei etwa 40 – 45. Damit hat das Gymnasium Rissen eine recht überschaubare Größe erreicht, die durchaus ihre Vorteile hat: Lehrer/-innen und Schüler/-innen kennen sich gut, ebenso besteht ein pädagogisch förderlicher Kontakt zwischen den Elternhäusern und dem Lehrerkollegium bzw. der Schulleitung.

Wie andere Gymnasien hat auch das Gymnasium Rissen im Zuge der Erstellung eines Schulprogramms ein ganz eigenes „Schulprofil“ entwickelt. So werden seit einigen Jahren ganz besonders die Fremdsprachen und die Naturwissenschaften gefördert: es gibt ein bilinguales Unterrichtsangebot für Englisch, man kann neben Französisch und Latein auch Spanisch erlernen. Die Schule pflegt Schüleraustausche mit einer Schule in den USA, in Frankreich und (... dies dann allerdings unter dem Gesichtspunkt eines kulturell und politisch sich zusammenschließenden Europas ...) in Polen; außerdem begrüßen wir Jahr für Jahr eine Gruppe von Schülern/-innen aus ganz unterschiedlichen Ländern der Erde im Rahmen des „Pädagogischen Austausch-Dienstes“ bei uns.

AUTOMEILE



WEDEL

gratuliert zum 750. Geburtstag

Hier finden Sie unsere große Auswahl an Neu- und Gebrauchtwagen.



**Autohaus
Biesterfeld + Schmidt
Kronskamp 125
Tel. (04103) 91 69-0**



**Autohaus
Hermann Kröger
Kronskamp 94-96
Tel. (04103) 91 40-0**



**Autohaus
Fricke
Kronskamp 115
Tel. (04103) 8 30 33**



Unsere Mitarbeiter engagieren sich Tag für Tag für unsere Kunden. Bei uns haben Sie die persönliche Beratung und den zuverlässigen Service den Sie sich wünschen. Wir sind spezialisiert auf Dienstleistungen rund ums Auto, bei Finanzierung, Versicherungen oder Leasing. Fragen Sie uns - wir beraten Sie gern.



**TOYOTA
Autohaus
Rosenbaum
Tinsdaler Weg 142b
Tel. (04103) 12 11 50**



**Mercedes-Benz
smart
Automobilstudio
Grüning
Industriestraße 12-14
Tel. (04103) 93 93-0**



**SEAT
Henke
Automobile
Kronskamp 98
Tel. (04103) 39 04**



Besuchen Sie unsere Homepage.

www.automeile-wedel.de

Sehr erfolgreich fördern wir die Teilnahme unserer interessierten Schüler/-innen an den naturwissenschaftlichen Wettbewerben wie z.B. „Schüler experimentieren“ bzw. „Jugend forscht“, an der „Mathematik-Olympiade“ oder am „Daniel-Düsentrieb-Wettbewerb“.

Eine Schule muss sich bestimmten Veränderungen der Zeit auch in gewisser Weise anpassen. So spielen Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich wirtschaftlichen Denkens und Handelns für das künftige Berufsleben eine immer beherrschendere Rolle. Wir strengen uns sehr an, unsere Schüler/-innen auf das Berufsleben intensiv vorzubereiten. Dafür bieten wir vielfältige Informationen über Studium, Ausbildungsmöglichkeiten in der Wirtschaft, Bewerbungstraining u.a. an. Mit einem speziellen „Projektkurs Wirtschaft“ in der Oberstufe haben wir in Zusammenarbeit mit Unternehmen Erfahrungen gesammelt, die wir auswerten und als verändertes, auf unsere Schule passgenau zugeschnittenes Angebot für unsere Schüler/-innen ausbauen.

Am Gymnasium Rissen werden die Schüler/-innen wie an allen Gymnasien in Hamburg das Abitur künftig bereits nach acht Schuljahren ablegen. Der Unterricht musste dafür in die Nachmittagsstunden hinein ausgeweitet werden. Um für Schüler/-innen trotzdem einen sinnvollen Tagesrhythmus zu schaffen, wurde die Schulkantine sehr großzügig ausgebaut. Es ist nun möglich, für alle Schüler/-innen an einigen Tagen in der Woche eine warme Mittagsmahlzeit zu einem akzeptablen Preis anzubieten.

Auch sonst verändert sich die Schullandschaft zur Zeit mit großem Tempo. Da werden Abiturprüfungen mit zentralen Anteilen eingeführt, da werden alle Lehrpläne neu konzipiert,

da werden in den Jahrgangsstufen 6 und 8 zentrale Vergleichsarbeiten für alle Gymnasien eingeführt, da werden auch für den mittleren Abschluss („Mittlere Reife“) in Klasse 10 zentrale Prüfungsteile verlangt, da wird die Arbeitszeit für Lehrer/-innen erhöht und mit einem neuen Modell völlig anders als bisher „berechnet“, da wird nicht zuletzt auch wieder über die Standorte diskutiert, an denen in Hamburg überhaupt noch Schulen weiterbestehen sollen bzw. an denen Schulen geschlossen werden sollen. Dies alles spielt sich ab vor dem Hintergrund des schlechten deutschen Abschneidens in den internationalen Schulstudien (PISA-Studie, OECD-Studie).

Speziell für den Stadtteil Rissen glaube ich aber sagen zu dürfen: das eigene „Stadtteilgymnasium“ hat sich sehr bewährt. Es ist eine gute und eine notwendige Einrichtung, wenn wir alle wollen, dass die Jungen und Mädchen hier in Rissen und Umgebung pädagogisch verantwortlich betreut und mit einer soliden Allgemeinbildung versehen auf die Lebens- und Berufswelt nach Schule und Elternhaus vorbereitet werden.

Zur Zukunft des Gymnasiums Rissen.

Natürlich vermag niemand die Zukunft vorherzusehen. Aber es ist sicher nicht vermessen, wenn ein Schulleiter einen Ausblick auf die mögliche Entwicklung seiner Schule für die kommenden Jahre versucht... dazu treibt mich seit einiger Zeit vor allem ein Gedanke um...

...ich glaube, wir Lehrer/-innen müssen und wir werden uns noch mehr als bisher auch auf die pädagogische Mit-Erziehung der Kinder in der Schule und durch „das Schulleben“ einlassen. Die Sicherheiten im familiären



Lüchbau
BAUZENTRUM

...gut gebaut!

750 Jahre Rissen

Wir gratulieren herzlich!



Zusammenhalt schwinden - auch in Rissen, auch im Hamburger Westen... wer steckt für Kinder und für heranwachsende Jugendliche (!) Grenzen ab, was sie tun dürfen, was sie tun sollen und was sie auch nicht tun dürfen, was sie lassen sollen und lassen müssen, damit Unterricht und Lernen überhaupt möglich ist, damit eine Schulgemeinschaft intakt bleibt, damit - späterhin - eine Gesellschaft wie die unsere erhalten wird und „funktioniert“? Wer zeigt ihnen auf (...und lebt ihnen vor !!!), wie man Konflikte ohne Gewalt lösen kann, wie man die Freiheit des anderen achtet, wie man Verantwortung nicht nur für sich selber, sondern auch für andere bewusst übernimmt? Lehrer/innen werden weiter daran feilen, ihre Arbeit zu „professionalisieren“. Das soll heißen: sie werden sich in

Fortbildungen „Konzepte“ und „Strategien“ aneignen und in der Schulpraxis erschließen, die einerseits auf Verbesserung und Optimierung von Unterrichtsqualität abzielen; andererseits wird daneben aber der pädagogisch fördernde Umgang mit den Problemen des/der einzelnen Schülers/in einen wachsenden Stellenwert erhalten - auch an den Gymnasien!

Selbstverständlich haben Eltern die Pflicht, die Erziehungsarbeit zu leisten - wenn sie damit aber überfordert sind? Dann wird die Schule sie nicht allein lassen dürfen, sie steht mit in der Verantwortung, mehr und mehr; sie wird diese Aufgabe positiv annehmen und konstruktiv Erziehung mit gestalten - davon bin ich überzeugt!

Reinhold Szews



Ein Blick in die neue Schulkantine des Gymnasiums Rissen

**Wo dieses Haus steht
passiert
sicher was!**



Telefon: 040 / 819 907 50
Telefax: 040 / 819 907 52
Internet: www.nowak-immobilien.de

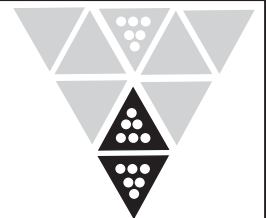
Am Rissener Bahnhof 1
22559 Hamburg

NOWAK RDM
IMMOBILIEN VHH



*Eine Tradition wird neu belebt.
Weinland Meckenheim wieder im Weinhaus Rissen.
Feiern Sie mit uns vom 29.4.-1.5.2005
bei Sekt, Wein und Pfälzer Spezialitäten.*

**Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9.30-13.00 u. 15.00-19.00 · Fr. 9.30-19.00 · Sa. 9.00-13.00
Wedeler Landstr. 28 · 22559 Hamburg · Tel. 81 25 71**



Weinland
Meckenheim e.G.



750 Jahre Rissen

Herzlichen Glückwunsch

HANSE VIERTEL
20354 Hamburg
Tel. (0 40) 34 53 17

Rathausmarkt 7
20095 Hamburg
Tel. (0 40) 41 09 82 12

**Wedeler
Landstr. 52**
22559 Hamburg
Tel. (0 40) 81 86 10

Eppendorfer Baum 35
20249 Hamburg
Tel. (0 40) 4 60 17 62

Hummelsbütteler
Landstr. 9-II
22335 Hamburg
Tel. (0 40) 50 36 41

Großer Burstah
20457 Hamburg
Tel. (0 40) 36 47 37

Gerhart-Hauptmann-
Platz 48
20095 Hamburg
Tel. (0 40) 32 61 34

Eppendorfer
Landstraße 41
20249 Hamburg
Tel. (0 40) 48 12 89

Alstertal-
Einkaufszentrum
22391 Hamburg
Tel. (0 40) 6 02 30 68



Die Rissener Johannes-Kirchengemeinde

Angesichts der 750 Jahre Rissener Dorfgeschichte sind die Jahrzehnte der Rissener Kirchengemeinde gewiss kein hohes Alter. Seit fast 70 Jahren gibt es die Johannes-Kirche in Rissen. Vor der Jahrhundertwende mussten die Rissener und Tinsdaler Bürger nach Nienstedten gehen, wenn sie den Gottesdienst besuchen wollten; denn zu diesem Kirchspiel gehörten damals die Ortsteile Tinsdal und Rissen. Zum Glück wurde der Weg zum Gottesdienst 1896 kürzer, weil unser Nachbarstadtteil Blankenese eine eigene Kirche bekam, und so wurden die Ortsteile Tinsdal und Rissen der Kirchengemeinde Blankenese zugeschrieben.

Die Zahl der Einwohnerschaft in den Elbdörfern wuchs ständig, so dass 1924 eine gemeinsame Pfarrstelle für die Dörfer Schenefeld, Sülldorf und Rissen mit Tinsdal eingerichtet wurde. Bis zu einem eigenen Kirchengebäude in Rissen sollte jedoch noch einige Zeit vergehen, und bis dahin wurden zunächst die Gottesdienste im Hause Sandmoorweg 21 gefeiert und anschließend in Räumen der Alten Steinschule. 1936 bekam Rissen endlich eine eigene Kirche. In der Nachbarschaft zu alten Bauernhäusern – damals noch in der Mitte des Ortes – stand sie bescheiden, ohne einen großen Turm, und wurde schnell zum Mittelpunkt des dörflichen Geschehens.

Inzwischen hat sich in Rissen viel verändert, und so sind fast alle der zahlreichen ursprünglichen Sommer- und Wochenendhäuser höheren Neubauten gewichen. Veränderungen hat auch unsere Kirche seit ihrer Einweihung erfahren. Sie ist umgestaltet und zweimal renoviert worden. Nach der ersten Umbau- und Renovierungsphase wurde sie im Dezember 1961 wieder der Gemeinde übergeben.

Mit der Fertigstellung des Gemeindehauses 1956 hatte die Johannesgemeinde nun geeignete Räume für das stets wachsende Gemeindeleben. Und mit der Errichtung des Kindergartens am Rissener Busch wurde die bauliche Tätigkeit der Gemeinde zunächst beendet.

Hier kommt Ihr Haus groß raus

... aber auch für Ihre Wohnung finden wir den richtigen Mieter oder Käufer.

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Telefon: 040 / 819 907 50
Telefax: 040 / 819 907 52
www.nowak-immobilien.de
Am Rissener Bahnhof 1
22559 Hamburg



NOWAK RDM
IMMOBILIEN VHH

Seit Gründung der Rissener Johanneskirche hat sich trotz mancherlei Veränderungen in der Gesellschaft viel kirchliches Gemeindeleben im Ort bewahrt, ohne sich dabei Neuem zu verschließen: Es gibt Gottesdienste in traditioneller Form und auch in erneuerter Weise für große und kleine Leute und auch für Schüler, für Jugendliche. Im Kindergarten, in den Kinder- und Jugendgruppen wachsen Menschen in den christlichen Glauben hinein. Fahrten, Freizeiten, Feste und Kinder Bibel Wochen setzen besondere Highlights. Die Jugendlichen haben einen offenen Treffpunkt im T-House. Viel wird bei uns musiziert und gesungen: im Kinder- und Jugendchor, in der Kantorei und im Seniorenchor, im Orchester und im Bläserensemble. Es gibt Bibel- und Gesprächskreise, Seminare und Vorträge. Diakonisches Engagement zeigt der Besuchsdienstkreis, der sich um einsame und alte Menschen kümmert und die Diakoniestation, die kranke und pflegebedürftige Menschen zu Hause versorgt. Gerechtigkeit in der Welt ist das Thema der Einwelt-Gruppe, die ehrenamtlich einen Laden am Durchgang



zum Vossbagen betreibt und den Weihnachtsmarkt organisiert. Partnerschaft pflegen wir mit den Kirchengemeinden Maliwa, Ilungu und Ikete in Tanzania und mit der Luther-Kirchengemeinde in Stralsund. All dies wäre nicht möglich ohne eine sehr große Zahl von ehrenamtlich engagierten Christen bei uns in Rissen. Und dies alles ist für uns Ausdruck des Segens und der Güte Gottes. So sind wir dankbar für die Möglichkeiten der

Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus inmitten aller Veränderungen in unserem Lande - zwischen Natur und Technologie, zwischen Großstadt und Landschaft; zwischen Krieg und Frieden und zwischen Geburt und Tod.



Festprogramm:

29. April 2005

- 17:00 – 22:00 Uhr Beginn des historischen Straßenfestes in der Wedeler Landstraße zwischen Ole Kohdrift und Rissener Dorfstraße.
- 19:00 Uhr Eröffnung der Fotoausstellung und Dokumentation des Rissener Bürgervereins im Bürgerhaus, Wedeler Landstr. 2. Bleibt als Dauerausstellung bestehen und ist täglich von 9:00 bis 12:00 und von 13:30 bis 18:00 Uhr zu besichtigen.
- 19:30 Uhr Eröffnung der Kunstausstellung des Rissener Künstlerstammtisches, 64 Künstler präsentieren sich mit ihren Werken vom 29. April bis zum 8. Mai in der Wedeler Landstraße 52 – 56. Auch diese Dauerausstellung ist täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr (... und auch länger) zu besichtigen.

30. April 2005

- 10:00 – 22:00 Uhr Dorffest, Straßensperrung im Ortskern; die meisten Geschäfte haben geöffnet und machen mit. Kinderflohmarkt des Rissener Bürgervereins, Anmeldung unter: 81 12 56 (BVR). Historischer Handwerkermarkt, Darbietungen auf Kleinkunsth Bühnen, Live-Bands, hier schon mal ein paar Bandnamen: Quinta Feira (Samba – Band), Jenny & Friends (Countrymusic), Taifun Khan (Hip Hop), Funny Dance (Partymusik mit Charly Neumann), Stew 'n' Haggis (Irish Folk), SoundHagen (Fun und Party-Rock), Schulband des Gymnasium Rissen. „Tag der offenen Tür“ der Freiwilligen Feuerwehr Rissen aus Anlass des 112. Gründungstages in der Festmeile
- 12.00 – 14.00 Uhr „Kindergrün“ vom Gymnasium Rissen bis zum Hartwig Hesse Haus
- 20:00 Uhr Volksspielbühne Rissen, Theaterstück/Premiere in der Aula der Schule Iserberg. Welt-Uraufführung des Historienspektakels „750 Jahre Rissen und die übrige Weltgeschichte“ von Inge Jacobshagen, Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen, Eintritt 5,00 €.

1. Mai 2005

- 10:00 – 22:00 Uhr Dorffest im Rissener Ortskern, Straßensperrung im Ortskern und die meisten Geschäfte haben geöffnet und machen mit. Historischer Handwerkermarkt, Trecker-Kutsche, Darbietungen auf Kleinkunsth Bühnen, Oldtimer – Trecker Ausstellung.
- 10:00 – 18:00 Uhr Flohmarkt auf der Wedeler Landstraße, Anmeldung beim Bürgerverein Rissen: 81 12 56, Standgebühr: € 25,00/m³
- 9:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst.
- 17:00 Uhr Kirchenkonzert in der Johanneskirche Rissen, Eintritt: frei.
- 14:00 – 18:00 Uhr STERNENBRÜCKE – Tag der offenen Tür, Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg.

2. Mai 2005

- 19:30 Uhr Plattdeutsche Lesung mit Günter Hesse und Zwischenmusik am Klavier von Silva Schmedding-Farmasian: „Vertell' n vun Dörp un Diek ut ole Tieden“ im Gemeindesaal Raalands Weg. Eintritt frei. Diese Veranstaltung wird von der Volksbank Hamburg-Ost-West gesponsert!

3. Mai 2005

- 19:30 Uhr Abend mit Gesang und Klaviermusik im Gemeindesaal. Es singt die Sopranistin Ovsanna Nalbandian, begleitet von Silva Schmedding-Farmasian am Klavier, Thema: Ausflug in die Welt der Oper und Operette, Eintritt frei. Diese Veranstaltung wird von der Volksbank Hamburg-Ost-West gesponsert!

3. Mai 2005

- 19:00 Uhr Podiumsdiskussion im Haus Rissen, Thema: „Die Zukunft von Rissen - Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt“, eingeladen sind: Oberbaudirektor Jörn Walter, sowie kommunalpolitische Vertreter der CDU, GAL und SPD, Eintritt: frei.
- 19:00 Uhr Schulkonzert des Gymnasiums Rissen in der Aula Voßhagen 15

4. Mai 2005

- 19:30 Uhr Lesung von Herrn Prof. Nagel, Buchhandlung Kötz&Buchenau in der Wedeler Landstraße 27
- 20:00 Uhr Volksspielbühne Rissen, Theaterstück in der Aula der Schule Iserberg, Welt-Uraufführung des Historienspektakels „750 Jahre Rissen und die übrige Weltgeschichte“ von Inge Jacobshagen, Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen, Eintritt 5,00 €.

6. Mai 2005

- 15:00 – 17:00 Uhr Kinderfest des RSV auf dem Sportplatz der Marschwegschule.
- 18:00 – 21:00 Uhr Teenager-Party in der Halle des Gymnasiums Rissen, für Kinder/Jugendliche von 12 – 16 Jahren, Eintritt: 2,00 €.
- 21:00 Uhr Bronx-Revival-Party mit Olli in der Halle des Gymnasiums Rissen, Eintritt: 5,00 €.

7. Mai 2005

- ab 19:00 Uhr Ball in der Halle des Gymnasiums Rissen mit der Bigband „subhouse“, Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr, der Kartenverkauf hat begonnen! Eintritt: 49,00 €, (incl. Begrüßungsgetränk und Buffet). Im Programm u.a. die Wiener Walzer Formation des RSV und die Gruppe „Habibi“ des Gymnasiums Allee (Modern Oriental Jazzdance) und weitere Events.

8. Mai 2005

- 10:00 – 14:00 Uhr Frührschoppen in der Halle des Gymnasiums Rissen.
- 08:00 – 12:30 Uhr Weltwandertag, Start: Schule Marschweg, Ende: Halle des Gymnasiums Rissen, IVV/Herr Ladiges.
- 14:30 – 17:00 Uhr Rissener Kaffee-Klatsch und Klönschnack in der Halle des Gymnasiums Rissen mit Bilderausstellung der Rissener Geschichte. Musikalisch untermalt u.a. vom Blankeneser Männerchor, und den Likedelern (Plattdeutsche Foklore).
Eintritt: Frei

Ab sofort zu sehen (9. März 2005)

Ausstellung der Briefmarkengruppe des Bürgervereins Rissen im Versammlungsraum des Bürgervereins Rissen, Wedeler Landstr. 2, Alte Steinschule, geöffnet am Mittwoch von 18.00 – 19.00 Uhr/Donnerstag von 10.00 – 12.00 Uhr.

Ausstellung der Briefmarkengruppe des Bürgervereins Rissen, in der Bücherhalle Rissen, Wedeler Landstr. 22 zu den Öffnungszeiten.

Detaillierte Informationen und auch eventuelle Änderungen sind unter www.rissen.de zu erfahren.

Die Rissener Bürgerverein

Der BV Rissen wurde am 31.01.1969 gegründet und besteht seit 35 Jahren ununterbrochen.

Der Verein hat zum Ziel, für die Bürger Rissens da zu sein und hat folgende Gliederung und Gruppen:

- Archivgruppe
- Briefmarkentausch
- Bürgerforum
- Keramik Gruppe
- Kultureller Gesprächskreis
- Kultur vor Ort RIKUS
- Qi Gong
- Schach
- Sagen-Mythen-Märchen aus aller Welt
- Skat
- Sonntagswanderer
- Tagesausflüge und mehrtätige Reisen
- Trommel- und Rhythmusgruppe

Geben Sie Ihr Haus in gute Hände

Sie haben eine Wohnung zu vermieten? Sie wollen Ihre Villa verkaufen? Wir finden für Sie den richtigen Interessenten. Problemlos und zuverlässig. Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Telefon: 040 / 819 907 50
Telefax: 040 / 819 907 52
www.nowak-immobilien.de
Am Rissener Bahnhof 1
22559 Hamburg



NOWAK RDM
IMMOBILIEN VHH

Das Stadtteilarchiv kümmert sich um die Entwicklung vom Dorf zum Stadtteil und kann dies auf Fotos und mit anderen

Dokumenten belegen. Außerdem ist der BV Rissen seit 2000 Mitglied des Zentralausschusses der Hamburger Bürgervereine von 1886. Unter dieser Dachorganisation sind 104 Vereine mit insgesamt 85.000 Mitgliedern erfasst.

Ferner wird vom BV Rissen der Ausschuss Bau- & Verkehr besucht, was im Hinblick auf die zu erwartende intensive Bebauung in Rissen und die neue Verkehrsregelung im Ortskern von Nutzen ist.

Um neue Mitglieder zu werben bzw. für unseren Verein zu interessieren, wurden Werbemaßnahmen durchgeführt, vor allem die Ausgabe eines neuen Informationsblattes (Flyer), sowie die Präsenz mit einem Infostand im Zentrum des Dorfes, 2x im Jahr.

Das Stadtteilarchiv hat erfolgreich drei Risseneditionen herausgebracht und die Ausgaben schildern in eindrucksvoller Weise die landschaftliche Vielfalt unseres Ortes.

Der BV Rissen hat mit Unterstützung der Behörden und der Haspa 1999 und 2000 die Räumlichkeiten in der Wedeler Landstraße 2 modernisieren und renovieren können. Es ist heute selbstverständlich, dass eine moderne Büroorganisation mit PC, EDV und Fax arbeitet.

Heute können wir sagen, dass



Vorstand: Heinrich Stein, Marret Mack, Rolf Gerken

unser Verein mit den Behörden und dem Haus Rissen sowie dem RSV Rissen enge Kontakte pflegt.

Eine schon traditionelle Einrichtung sind die Kinderflohmärkte im Frühjahr und Herbst, die mit vollem Engagement und Begeisterung angenommen und durchgeführt werden.

Im April 2004 wurde in einer eindrucksvollen Feierstunde in Anwesenheit des 1. Bürgermeisters, Ole von Beust, im Hamburger Rathaus Frau Anneliese Kruse mit dem Portugaleser für ihre langjährige Mitarbeit und Verdienste in der Betreuung der älteren Mitglieder zu Geburtstagen ausgezeichnet.

Wir wünschen den Rissener Bürgern und den Organisatoren des Festes viel Freude und Erfolg.

Bürgerverein Rissen e.V.

Der Vorstand



CDU
Rissen

Wir gratulieren zum 750. Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute für unser liebenswertes Rissen

Ihr

CDU-Ortsverband Rissen
Ehrenbergstraße 33
22767 Hamburg
www.cdu-rissen.de

Kunstaussstellungen des Rissener Künstlerstammtisches zur Festwoche

Alles begann 2002 im Gemeindehaus mit einer Ausstellung zugunsten der Solaranlage : "Rissener Künstler stellen aus".

Die Vielfalt und die Zahl der Aussteller war beeindruckend und ließ ein großes kreatives Potential in Rissen erahnen.

Viele der ausstellenden Künstler äußerten den Wunsch und das Interesse, sich auch weiterhin mit ihren Kollegen und Kolleginnen austauschen zu wollen.

Die Idee eines Künstlerstammtisches in Rissen war geboren.

Ein kleiner Artikel in der "Rissener Rundschau" machte im Sommer 2004 auf den Versuch, einen Stammtisch einzurichten, aufmerksam. Aus dem ersten Treffen mit nur drei Teilnehmern wurde eine stetig wachsende Runde, die sich mittlerweile regelmäßig einmal im Monat trifft.

Die "750 Jahre Rissen" Feier gab den Anlass zum ersten gemeinsamen Projekt:

Einer gemeinsamen Ausstellung in der Festwoche vom 29.4. - 8.5.05

Über 30 Künstler aus Rissen zeigten ihr Interesse. Bunt gemischt präsentieren sie ihre Arbeiten an den unterschiedlichsten Ausstellungsorten, wie z.B. Geschäften, Galerien, Ateliers etc.

Machen Sie sich ein Bild von der Vielseitigkeit Rissener Künstler.

1) Gemeinschaftsausstellung, Wedeler Landstraße
(Neubau links neben Aldi)
11.00 bis 19.00 Uhr

Beate Peters, Gerda Plafß, M. Theresia Rodriguez-Silvero,
Gerda Stockhusen, Hadi Knütel, Evelyn Korthals,
Mathilde Menzel, Sophie Bäumer, Pietro Benedetti,
Ben Luca Dudek, Theo Jamak, Dagmar Hülzer Hillmer,
Ulrike Siegmund.

2) Galerie v. Wedel, Wedeler Landstraße 48
Gesine Gesche, Angelika Kahl, Mathilde Menzel,
Angela Schween.

3) Schmuckschmiede Heinz Laatzten,
Wedeler Landstraße 25
Birgitt Schmedding,
Stefanie Zimmern.

4) Blumen & Ambiente,
Wedeler Landstraße 17
Lieselore Aldag,
Doris-Petra Grunwald,
Ulrike Plüschau.

5) Marlene Knuth,
Wedeler Landstraße 11

6) ASB, Rissener Dorfstraße 40
11.00 bis 17.00 Uhr

Rebecca Behrens, Barbara Kempe,
Elisabeth Ch. Liening, Christel Martin,
Ingrid Menzel, Monika Spies,
Susanne Treude, Gabriele Zintgraf

7) Bärbel Krohn, Rackertwiete 4
Mo. bis Fr. 11.00 bis 13.00 Uhr

8) Bibi Gündisch
Offenes Atelier,
Achter Lüttmoor 35
Di. 3. Mai: 11.00 bis 17.00 Uhr
Mi. 4. Mai: 15.00 bis 17.00 Uhr

9) Barbara Repnow, Wülpensand 41
30. April & 1. Mai und 7. & 8. Mai,
11.00 bis 17.00 Uhr

10) Galerie Marion Mentzel,
Bookweetenkamp 16b
Mo. bis Sa. 15.00 bis 19.00 Uhr
Marion Mentzel, Vera Kreis,
Hans Rathje.

11) Dieter Pommerehn, Heidewisch 7
30. April - 1. & 2. Mai, 14.00 bis 18.00 Uhr

12) Angelika Kahl, Tinsdaler Kirchenweg 238c
29. April bis 3. Mai, 17.00 bis 20.00 Uhr

13) Almut Roos, Sandmoorweg 17a
Mo., Di., Do., Fr. 10.00 bis 13.30 Uhr
Sa 15.00 bis 18.00 Uhr

14) Kunsthäuschen am Leuchtturm,
Leuchtturmweg 36
Fotoausstellung von
Marcus Junge und A.C. Baur
21. & 22 Mai und 28. & 29. Mai

